



**euRONATUR**  
*UNSER JAHR 2019*

# EDITORIAL & INHALT



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde von EuroNatur!

Das vergangene Jahr ist geprägt gewesen durch ermutigende Aktionen der jüngeren Generation, endlich ernst zu machen mit Maßnahmen gegen die Klimakrise, die ja zugleich eine Biodiversitätskrise ist. Nun liegt Ihnen unser Geschäftsbericht 2019 vor, und die Gegenwart ist in einem vorher kaum anzunehmenden Maße geprägt durch eine Pandemie, deren Ursprung wiederum viel zu tun hat mit der Zerstörung und rücksichtslosen Ausbeutung von Lebensräumen ebenso wie von Menschen. So wie das Engagement der jungen Leute von Fridays for Future hat auch die vielerorts gelebte Solidarität während der Pandemie die positiven, die utopischen Potenziale gesellschaftlicher Veränderung sichtbar gemacht.

Utopien – recht verstanden – sind keine Luftschlösser, sondern Visionen, in denen eine gute Zukunft bereits aufscheint. Eine solche konkrete Utopie, die meinem Wirken bei EuroNatur zugrunde liegt, ist ein friedliches, freundliches Europa mit gelingenden Begegnungen zwischen Menschen ebenso wie zwischen Menschen und der Natur, deren Teil wir sind. Sich dafür zivilgesellschaftlich einzusetzen, auch gesellschaftspolitisch zu streiten, treibt uns an.

Die Arbeit von EuroNatur beruht auf der Unterstützung durch individuelle Spenden und institutionelle Projekt-Förderung. Herzlichen Dank allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die unsere Erfolge möglich machen. Ich lade Sie ein, die Visionen des EuroNatur-Teams und unsere Arbeit des Jahres 2019 in unserem Geschäftsbericht näher kennenzulernen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, reading 'Thomas Potthast', written in a cursive style.

Prof. Dr. Thomas Potthast  
Präsident der EuroNatur-Stiftung

- 2 Editorial | 3 Mission & Vision | 4 Wir haben einen Traum | 6 Organisation & Struktur | 7 Orientierungskarte
- 8 Höhepunkte 2019 | 10 Grünes Band Europa | 14 Europas Zugvögel | 16 Wolf, Bär & Luchs
- 22 Stimmen für EuroNatur | 24 Unsere Kampagnen: für die Wälder, für die Flüsse, für die Vögel
- 34 Medien & Öffentlichkeit | 36 Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2019 | 44 Umgang mit möglichen Risiken
- 45 Transparenz – wichtiger Grundsatz bei EuroNatur | 47 Wie Ihr Erbe Gutes tut
- 48 Unsere Förderschwerpunkte 2019 | 54 Impressum

# MISSION & VISION

## EuroNatur – Menschen und Natur verbinden



Wir engagieren uns für die Verbindung von Menschen und Natur in einem friedlichen Europa – über Grenzen hinweg. Dabei werden wir von unseren Förderern unterstützt.

Die wachstumsorientierte Lebens- und Wirtschaftsweise unserer Zeit ist geprägt durch die rücksichtslose Ausbeutung der natürlichen Ressourcen und hat zu allgegenwärtiger Naturzerstörung sowie dramatischen Klimaveränderungen geführt. Weltweit spüren Menschen die negativen Folgen.

Natur ist Lebensgrundlage für alle Menschen. Die Vielfalt von Arten und Lebensräumen ist die Voraussetzung für eine lebenswerte Umwelt. Wir wollen ein Europa mit freifließenden Flüssen, urwüchsigen Wäldern, vielfältigen Kulturlandschaften und dabei ausreichend Raum für wilde Tiere und ziehende Vögel.

### Wie wir arbeiten

Wir setzen uns länderübergreifend für den Schutz von Pflanzen, Tieren und Lebensräumen ein, indem wir lokale Naturschutzorganisationen stärken und international vernetzen. Gemeinsam mit unserem europaweiten Partnernetzwerk schaffen wir Lösungen dafür, wie Menschen im Einklang mit der Natur leben und wirtschaften können. Dabei folgen wir unserem bewährten Ansatz:

### WISSEN

Wir belegen mit seriösen wissenschaftlichen Studien die Schutzwürdigkeit, Einzigartigkeit und Bedrohung von Arten, Landschaften und Lebensräumen.

### SCHÜTZEN

Wir treiben die Unterschützstellung von bedrohten Arten sowie ökologisch besonders wertvollen Lebensräumen und Landschaften voran. Wir nutzen die nationalen und internationalen politischen Strukturen, um dieses Ziel zu erreichen.

### SICHERN

Geschützte Gebiete und Arten müssen wirksam geschützt bleiben. Wir unterstützen Maßnahmen zur Kontrolle und fordern den konsequenten Schutz bei den nationalen und internationalen politischen Organen und Gerichten ein. Wo notwendig, üben wir auf die Entscheidungsträger öffentlichen Druck aus (zum Beispiel durch Protestaktionen und mediale Aufmerksamkeit).

### LEBEN

Wir schaffen Akzeptanz für den Schutzbedarf und die damit möglicherweise verbundenen Einschränkungen bei der lokalen Bevölkerung. Gemeinsam mit der Bevölkerung etablieren wir naturverträgliche Nutzungsweisen in den geschützten Lebensräumen, die sozio-ökonomische Perspektiven eröffnen. So gewinnen wir die Menschen vor Ort als Partner für unsere Naturschutzziele und schaffen die Grundlage für die langfristige Wirksamkeit unserer Bemühungen.

# WIR HABEN EINEN TRAUM

EuroNatur-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzählen, welche Vision sie bei ihrer Arbeit motiviert. Sie zeichnen Bilder einer Zukunft, auf die wir gemeinsam hinarbeiten.



„ Ich wünsche mir ein Europa, in dem wir das Glücksgefühl erleben können, Bären und Luchse in freier Wildbahn zu sehen. Ich träume von einer Welt, in der Naturschutz nicht mehr bedeutet, die Natur vor dem Menschen zu schützen oder den Menschen vor der Natur, sondern das Miteinander zu gestalten. „

*Mareike Brix, Projektleiterin Bären- & Luchsschutz*



„ In meinem Traum stehe ich in einem Urwald, erfüllt von der Gewissheit über die Freiheit aller Lebewesen. Menschen und Natur leben in einem friedlichen Miteinander, das natürliche Kreisläufe zulässt. So kann sich auch alles Leben in diesem Wald und der Wald als Gemeinschaft frei entfalten. „

*Janinka Lutze, Campaignerin SaveParadiseForests*



„ Ich träume davon, wie mich der Herzschlag des Vogelzuges im Herbst in andächtige Stille versetzt und im Frühling belebt. Ich träume von einem natürlichen Europa, das ich mit Stolz an meine Kinder weitergeben kann, reich an Wäldern voller Vogelgesang und mit blühenden Wiesen, in denen Lerchen ihre Jungen aufziehen. „

*Dr. Stefan Ferger, Projektleiter Zugvogelschutz*



Ich träume von ungezähmten Flüssen, die Nahrung für Körper und Geist bieten. Menschen überall in Europa erkennen, dass diese Flüsse lebenswichtig sind. Ich träume von einem Netzwerk von Flussschützern, das geprägt ist von gegenseitigem Vertrauen und getragen von der Vision, die wilden Flüsse für kommende Generationen zu erhalten. "

*Annette Spangenberg, Leiterin des Bereichs Projekte*



Ich träume von einem Europa, in dem ich das Konzert der Naturgeräusche höre, wo ich in frei fließenden Flüssen schwimmen und durch wilde Wälder wandern kann. Ich träume von einem Europa, wo Menschen sich über Grenzen hinweg umarmen und die Natur wie einen sehr guten Freund behandeln. "

*Katharina Grund, Öffentlichkeitsarbeit*



Ich träume von einem Grünen Band Europa, an dem ich wie angewurzelt und gleichzeitig beflügelt stehen bleibe, weil ich sehe, wie sich die Natur entfaltet, unbeeindruckt von Ländergrenzen. Ich schmecke einen Cocktail aus wilden Flüssen, Mooren und Wäldern, der die Menschen verbindet. Mein Herz öffnet sich und ich bin befriedet. "

*Laura Meinecke, Projektleiterin Grünes Band Europa*



Wenn ich mit unseren Spenderinnen und Spendern spreche, spüre ich ihre Freude, die Natur zu entdecken und zu ihrem Schutz beizutragen. Ich träume davon, dass diese Begeisterung auf möglichst viele Menschen überspringt und wir uns gemeinsam dafür engagieren, Europas natürliche Schönheit zu bewahren. "

*Sabine Günther, Spenderbetreuung und Fundraising*

# ORGANISATION & STRUKTUR



## Stiftung für Europas Natur

EuroNatur ist eine gemeinnützige Stiftung, die im Jahr 1987 vom Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND), dem Naturschutzbund Deutschland (Nabu) und der Deutschen Umwelthilfe (DUH) gegründet wurde. Sie hat ihren Sitz in Radolfzell und ist rechtlich, organisatorisch sowie finanziell unabhängig, eigenständig und überparteilich. Im Unterschied zu einem Verein hat eine rechtsfähige Stiftung, so auch EuroNatur, keine Mitglieder. Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamtes Singen stammt vom 4. November 2019. EuroNatur ist u.a. Mitglied folgender Organisationen: European Green Belt Association, Weltnaturschutzunion (IUCN), European Habitats Forum, Deutscher Naturschutzring, Bundesverband Deutscher Stiftungen, AgrarBündnis und Wetlands International – European Association.

Die aktuelle Satzung findet sich unter:  
[www.euronatur.org/Satzung](http://www.euronatur.org/Satzung)

## Präsidium für die strategische Ausrichtung

Neue Präsidiumsmitglieder werden von den bestehenden Mitgliedern vorgeschlagen und per Mehrheitsbeschluss gewählt. Die Präsidentin bzw. den Präsidenten wählen die Präsidiumsmitglieder aus ihrer Mitte. Das Präsidium der EuroNatur Stiftung bestand im Jahr 2019 aus sechs stimmberechtigten Mitgliedern und einem nicht stimmberechtigten Mitglied, die ehrenamtlich tätig sind. Zu ihren Aufgaben zählt die strategische Ausrichtung, die Genehmigung der Haushaltsplanung sowie der Jahresrechnung. Das Präsidium kontrolliert die Arbeit des Geschäftsführers und des Naturschutzpolitischen Direktors auf Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Persönliche Angaben zu den Mitgliedern des Präsidiums sind unter [www.euronatur.org](http://www.euronatur.org) dargestellt.

## Kuratorium als Beratungsgremium

Für das Kuratorium können vom Präsidium Persönlichkeiten bestellt werden, die für die Anliegen der Stiftung eintreten. Das Kuratorium der EuroNatur Stiftung bestand im Jahr 2019 aus 20 Mitgliedern. Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig und unterstützen EuroNatur in drei Feldern: fachliche Beratung, insbesondere im Bereich der Mittlerschließung; Öffentlichkeitsarbeit; gesellschaftliche Verankerung der Stiftung und ihrer Arbeit. Der Vorsitzende des Kuratoriums nimmt beratend an den Präsidiumssitzungen teil. Persönliche Angaben zu den Mitgliedern des Kuratoriums sind unter [www.euronatur.org](http://www.euronatur.org) dargestellt.

## Hauptamtliche Leitung für die operative Umsetzung

Das aus Geschäftsführer und Naturschutzpolitischem Direktor bestehende hauptamtlich tätige Leitungsteam ist zuständig und verantwortlich für die Steuerung der operativen Arbeit der Stiftung. EuroNatur hatte im Berichtsjahr in Deutschland zwei Standorte – mit insgesamt 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die zentralen Funktionen wie Spenderbetreuung, Buchhaltung, allgemeine Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit sind ebenso in Radolfzell am Bodensee angesiedelt wie die überwiegenden Teile des Projektmanagements. Das EuroNatur-Büro in Rheinbach wurde Ende März 2020 mit dem Renteneintritt des Naturschutzpolitischen Direktors, Lutz Ribbe, geschlossen. Die EuroNatur Stiftung wird durch mehr als 30 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt.

## EuroNatur Service GmbH

Die EuroNatur Stiftung hat vor über 20 Jahren eine 100-prozentige Tochtergesellschaft gegründet, die EuroNatur Service GmbH. Dieses kleine, aber leistungsfähige Dienstleistungsunternehmen publiziert und vertreibt Naturkalender und Naturreiseführer für EuroNatur-Projektgebiete sowie eine ganze Reihe weiterer Fachbücher und exklusiver Artikel. Zudem hat sich die EuroNatur Service GmbH auf Layout- und Versanddienstleistungen spezialisiert, die sie der EuroNatur Stiftung und anderen Kunden anbietet.

# ORIENTIERUNGSKARTE

Diese Karte dient der Orientierung und zeigt lediglich die im EuroNatur-Geschäftsbericht 2019 dargestellten Projektgebiete. Der Geschäftsbericht veranschaulicht die Kernthemen sowie Arbeitsweisen der Stiftung beispielhaft. Erfolge oder Herausforderungen im Jahr 2019 sind schlaglichtartig herausgehoben. Auch in Projekten, die aus Platzgründen nicht ausführlich dargestellt werden konnten, engagieren wir uns kontinuierlich für den Schutz des europäischen Naturerbes. Eine vollständige Übersicht aller EuroNatur-Aktivitäten gibt das Kapitel „Förderschwerpunkte 2019“. Über aktuelle Entwicklungen informieren der EuroNatur-Newsletter [www.euronatur.org/newsletter](http://www.euronatur.org/newsletter) sowie das EuroNatur-Magazin [www.euronatur.org/magazin](http://www.euronatur.org/magazin).

- ① Kantabrisches Gebirge (Spanien)
- ② Neretva-Delta (Kroatien, Bosnien-Herzegowina)
- ③ Bojana-Buna-Delta und Saline Ulcinj (Albanien, Montenegro)
- ④ Munella-Gebirge (Albanien)
- ⑤ Vjosa/Aoos (Albanien, Griechenland)
- ⑥ ⑦ Karpaten (Rumänien, Slowakei)
- ⑧ Nördliche Dinariden (Slowenien, Kroatien, Italien)
- ⑨ Prespa-Becken (Albanien, Nordmazedonien, Griechenland)
- ⑩ Kerkini-See (Griechenland)
- ⑪ Stara Planina (Serbien)



— Grünes Band Europa



# HÖHEPUNKTE 2019

Was haben wir gemeinsam im Jahr 2019 für den Schutz von Europas Flüssen, Wäldern, Zugvögeln und großen Beutegreifern erreicht? Akteure aus dem EuroNatur-Netzwerk präsentieren ihre persönlichen Highlights.



„ Auf den Druck von BPSSS hin wurde in Serbien eine spezielle Polizeieinheit für ‚Grüne Verbrechen‘ gegründet – eine absolute Neuheit in unserem Land. Wir arbeiten eng mit den Beamten zusammen. Sie haben verstanden, dass wir der Regierung helfen können, die illegale Tötung von Vögeln wirksam zu bekämpfen. „

*Milan Ružić, Gründer und Präsident BPSSS, EuroNatur-Partner in Serbien*



„ Wir sind stolz darauf, stellvertretend für all die anderen Frauen aus Kruščica den EuroNatur-Preis 2019 entgegen genommen zu haben. Wir alle haben uns wirklich aufgeopfert in unserem Kampf für unseren geliebten Fluss. Wir hoffen, dass wir Frauen aus Kruščica viele weitere Frauen, aber auch ganze Gesellschaften ermutigen, gegen die Unterdrückung aufzustehen. „

*Medina Zukan, Maida Bilal und Safija Ahmić (von links), Einwohnerinnen von Kruščica, Bosnien-Herzegowina.*



„ Die illegale Abholzung der Karpatenwälder ist eine der größten Umweltkrisen Europas. Im Jahr 2019 haben wir unser Engagement für diesen Waldschatz gemeinsam mit Agent Green und ClientEarth auf die nächste Ebene gehoben und bei der Europäischen Kommission eine Beschwerde gegen die rumänischen Behörden eingereicht. Jetzt haben wir eine reelle Chance, Europas letzte große Ur- und Naturwälder zu retten. „

*Gabriel Schwaderer, Geschäftsführer von EuroNatur*



„ Mit Unterstützung durch EuroNatur-Spenden konnten wir die ‚Bärentöter-Bande‘ aus Palencia anzeigen und Fapas konnte die Anwaltskosten für den langwierigen Gerichtsprozess aufbringen. Das war ein wichtiger Erfolg für den Schutz der Bären. Dieser Fall dürfte ein Ansporn für Ranger und für die Polizei sein, weitere Wilderer-Clans zu verfolgen und anzuzeigen. „

*Roberto Hartasánchez, Präsident Fapas,  
EuroNatur-Partner in Spanien.*



„ Die verwaisten Mittelmeer-Mönchsrobben Kostas, Lena und Nicole haben unsere Herzen im Sturm erobert. Aber auch ganz sachlich betrachtet war ihre Rettung ein großer Erfolg. Bei einem Bestand von nur noch 350 Individuen im Mittelmeer trägt jedes gerettete Tier dazu bei, dass sich die seltenen Mönchsrobben dort wieder etablieren können. „

*Magdalena Kulisch, Projektleiterin bei EuroNatur*



„ Dass Munella in Albanien als Schutzgebietskandidat aufgenommen wurde, ist ein großer Schritt in die richtige Richtung. Das Munella-Gebirge ist einer der wenigen Orte, an denen sich der Balkanluchs nachweislich noch fortpflanzt. Ein sicherer Rückzugsraum von über 500 Quadratkilometern wird helfen, das Überleben dieser gefährdeten Katzen und vieler anderer bedrohter Arten zu sichern. „

*Aleksandër Trajçe, Geschäftsführer PPNEA,  
EuroNatur-Partner in Albanien*



# GRÜNES BAND EUROPA

## Naturschutz entlang einstiger Systemgrenzen

### Geografische Lage in Europa

Verbund von Lebensräumen mit außergewöhnlicher biologischer Vielfalt, der sich entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs über 12.500 Kilometer erstreckt (Karte S. 7). Das Grüne Band Europa verbindet acht biogeografische Regionen und 24 Staaten.

### Situation

Im Schatten des Eisernen Vorhangs konnte sich ein einzigartiges Biotopsystem mit einer erstaunlichen Artenvielfalt entwickeln. Es bietet Europas Großsäugern ebenso Lebensraum wie unzähligen bedrohten Wirbellosen und Pflanzenarten. Doch der Druck auf das Grüne Band wächst: Lebensraumzerstörung, Wilderei und nicht-nachhaltiger Tourismus nehmen zu.

### Ziele

Wir wollen eine nachhaltige Regionalentwicklung am Grünen Band fördern, die es ermöglicht, den Biotopverbund als ökologisches Netzwerk zu erhalten und den Menschen vor Ort eine Einkommensquelle zu garantieren. Zudem wollen wir das Grüne Band Europa als Symbol des Friedens für die europäische Erinnerungskultur etablieren.

WÄHREND DES KALTEN KRIEGES TEILTE EIN KORRIDOR AUS MAUERN, STACHELDRAHT UND SELBSTSCHUSSANLAGEN UNSEREN KONTINENT. DOCH DER EISERNE VORHANG HAT SICH IN EINE LINIE DES LEBENS VERWANDELT UND BILDET HEUTE DAS GRÜNE RÜCKGRAT EUROPAS.

EuroNatur denkt Naturschutz über Grenzen hinweg. Die Initiative Grünes Band Europa ist dafür ein hervorragendes Praxisbeispiel. Auf institutioneller Ebene hat EuroNatur den Vorsitz des Vereins „European Green Belt Association“ (EGBA) inne und ist Regionalkoordinatorin für den Abschnitt Grünes Band Balkan. Gemeinsam mit unseren Partnern auf dem Balkan erarbeiten wir konkrete Lösungen, wie sich Mensch und Natur am Grünen Band verbinden lassen, etwa durch eine ökologische Weidewirtschaft. Die länderübergreifende Zusammenarbeit am Grünen Band Europa trägt zur Völkerverständigung bei.





### Ausgewählte Aktivitäten 2019

- Die Länge des Grünen Bandes Europa ist historisch vorgegeben, doch wie breit ist der Biotopverbund? Im Jahr 2019 haben sich die Akteure der EGBA darauf verständigt, nach welchen Kriterien die Ausdehnung des Grünen Bandes zu berechnen ist. Das Ergebnis: Inklusive der marinen Gebiete (aber ohne den Abschnitt in Fennoskandien) hat das Biotopnetzwerk eine Fläche von über 275.000 Quadratkilometern. 36 Prozent davon stehen bereits unter Schutz.
- Um die Bekanntheit und den Zuspruch für das Grüne Band Europa zu stärken, fanden erneut die „European Green Belt Days“ statt. Gemeinsam mit lokalen Partnern organisierte EuroNatur mehrere öffentlichkeitswirksame Aktionen entlang des Grünen Bandes Balkan, darunter auch länderübergreifende Exkursionen, etwa auf dem für seine artenreiche Vogelwelt bekannten Kerkini-See (Karte S. 7, Nr. 10) an der griechisch-bulgarischen Grenze.

### Wichtige Erfolge 2019

- 2019 jährte sich der Mauerfall zum 30. Mal. Im österreichischen Illmitz fand eine zentrale Festveranstaltung zu diesem Jubiläum statt, die in der Unterzeichnung der Illmitzter Erklärung gipfelte. Damit greift Österreich zentrale Forderungen der Eisenacher Erklärung auf und bekennt sich dazu, das Grüne Band als einzigartigen Naturraum zu erhalten. Wichtige Leitmedien aus ganz Europa berichteten in diesem Kontext über die europäische Naturschutzinitiative.

### Ausblick

Wir wollen das Grüne Band gegenüber der EU-Kommission verstärkt als Modell für eine grüne Infrastruktur in Europa bewerben. Auch im Jahr 2020 soll es wieder European Green Belt Days geben, um die Sichtbarkeit der Initiative zu fördern.

**Partner:** Alle Mitglieder der EGBA und die Akteure der Initiative Grünes Band Europa

**Förderung:** EuroNatur-Spenderinnen und -Spender

# GRÜNES BAND EUROPA

## „Die Natur bringt uns zusammen“ Daniela Zaec im Interview

Die Mazedonierin Daniela Zaec liebt den Prespa-See (Karte S. 7, Nr. 9), eine der südlichsten Perlen am Grünen Band Europa, hier ist sie geboren. Nach vielen Jahren in Skopje ist die Naturschützerin in ihre Heimat zurückgekehrt und arbeitet dort bei unserer Partnerorganisation, der Macedonian Ecological Society (MES) – direkt an der Grenze zu Albanien und Griechenland.

### Was lieben Sie so sehr an der Prespa-Region?

Daniela Zaec: Neben vielen tollen Kindheitserinnerungen ist es vor allem die raue Schönheit. Darin liegt der besondere Charme der Prespa-Region. Ezerani zum Beispiel ist ein Feuchtgebiet an der Nordküste des Prespa-Sees und ein Paradies für Vögel. Es ist so wild dort und es gibt so viel zu beobachten.

### Haben Sie Sorge, die wilde Schönheit von Prespa könnte verloren gehen?

Ja, die größte Gefahr liegt darin, dass wir, die wir in der Prespa-Region leben, diese Schönheit für selbstverständlich nehmen und uns nicht bewusst ist, wie sehr wir sie mit unserem Verhalten in Gefahr bringen. Die Leute müssen darauf aufmerksam gemacht werden. Fast jeden Tag entstehen hier neue Apfelplantagen – auch in Schutzgebieten. Es wird viel mehr gespritzt als notwendig wäre. All diese Schadstoffe landen im See. Genauso schädlich ist der Abbau von Sand an den Stränden des Prespa-Sees. Viele Gebiete, die ich aus meiner Kindheit noch als wilde Schönheiten in Erinnerung habe, sind mit Sommerhäusern verbaut oder eben Apfelplantagen geworden.



Das vollständige Interview gibt es unter  
[kurzlink.de/InterviewDanielaZaec](https://kurzlink.de/InterviewDanielaZaec)



### Warum ist internationale Unterstützung so wichtig, um Prespa als lebenswerten Ort zu erhalten?

Wir bekommen keine Hilfe von den Regierungen, sondern wir müssen selbst sehen, wie wir unsere Naturschutzaktivitäten finanzieren. EuroNatur hat den Wert der Prespa-Region von Anfang an erkannt und war immer da, um uns zu helfen: fachlich und finanziell. Ich schätze am meisten, dass ihr wirklich zu uns kommt, mit uns redet und zuhört. Ihr sagt nicht: ‚Hier ist unser Konzept, setzt das um‘, sondern ihr seht unsere Vision und helft uns, diese Vision zu verwirklichen. So etwas findet man selten.

### Wie entscheidend ist die grenzübergreifende Zusammenarbeit mit Albanien und Griechenland?

Ganz entscheidend! Wir wussten, wenn wir wirklich etwas bewirken wollen, dann müssen wir über die Ländergrenzen hinweg zusammenarbeiten und brauchen gemeinsame Ziele. Das ist ein großer Fortschritt, denn lange Zeit gab es kaum internationale Kontakte zwischen den Naturschützerinnen und Naturschützern der drei Länder, vor allem aufgrund der politischen Situation. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen in Griechenland und Albanien entwickeln wir heute Naturschutzziele, helfen uns gegenseitig und tauschen unser Wissen aus. Mit jeder unserer Aktivitäten versuchen wir, die Menschen aus den drei Ländern zusammenzubringen. Uns verbindet so viel, wir teilen den See, die Berge, wir wohnen nah beieinander. Die Natur bringt uns zusammen.

*Interview: Katharina Grund*

# EUROPAS ZUGVÖGEL



## Gegen illegale Tötung, Vergiftungen und Stromtod: Vogelschutz entlang der Adria-Zugroute

### Geografische Lage in Europa

Vogellebensräume in Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien und Albanien entlang der Adria-Zugroute (Adriatic Flyway), die von Nordosteuropa über den Balkan nach Afrika führt. Schwerpunktgebiete sind unter anderem das Neretva-Delta inklusive des Naturparks Hutovo Blato im Grenzgebiet zwischen Kroatien und Bosnien-Herzegowina sowie das Bojana-Buna-Delta inklusive der Saline Ulcinj im Grenzgebiet zwischen Albanien und Montenegro (Karte S. 7, Nr. 2 und 3).

### Situation

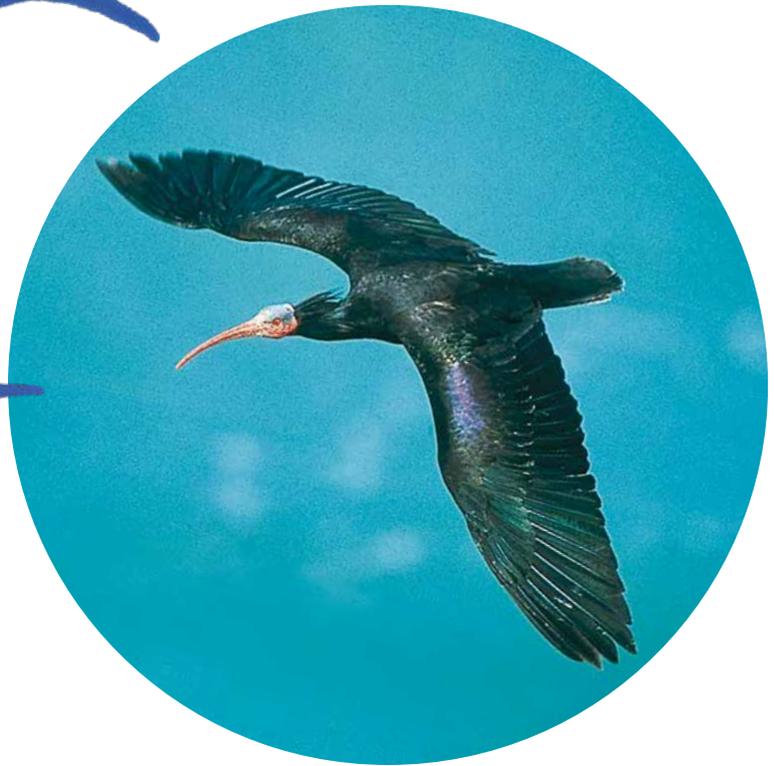
Eine 2016 von BirdLife International durchgeführte Studie schätzt, dass im Mittelmeerraum jedes Jahr 11 bis 36 Millionen Vögel illegal getötet oder gefangen werden. Seitdem hat die Situation nicht an Dramatik verloren. Neben Italien und Zypern sowie Ägypten und dem Nahen Osten ist der Westbalkan mit geschätzten 600.000 bis 1,6 Millionen illegal getöteten Vögeln pro Jahr ein Brennpunkt der Vogelkriminalität. Eine ungestörte Rast der Zugvögel ist dort kaum möglich. Neben der illegalen Jagd und dem zunehmenden Lebensraumverlust bedroht der wachsende Energiehunger der Menschen auf dem Balkan Europas Vogelwelt. Der Ausbau von Stromtrassen und Windrädern in der Region wurde in den letzten Jahren vorangetrieben – und damit auch das Risiko für Vögel, mit den Anlagen zusammenzustoßen und dabei zu sterben, beziehungsweise tödliche Stromschläge zu erleiden.

### Ziele

Wir wollen es schaffen, mit Hilfe unseres großen Netzwerks an Naturschutzpartnern die illegale Vogeljagd auf dem Balkan deutlich zu verringern. Dazu müssen wir uns ein noch genaueres Bild vom Ausmaß der illegalen Vogeltötungen entlang der Adria-Zugroute machen, die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisieren und die nationalen Regierungen davon überzeugen, die Wilderei durch geeignete Politik und Rechtsvorschriften konsequent zu bekämpfen. Die Todesfälle durch Elektroktion (Stromtod) wollen wir vermindern, indem bestehende Anlagen gesichert werden. Parallel wollen wir ein Bewusstsein für vogelfreundliche Konstruktionen schaffen, so dass sie bei künftigen Energieprojekten eingesetzt werden.

*ZWEIMAL IM JAHR BEGIBT SICH EIN GROSSTEIL VON EUROPAS VÖGELN AUF EINE LANGE UND GEFÄHRVOLLE REISE. WIR SCHÜTZEN DIE NOMADEN DER LÜFTE IN IHREN BRUT-, RAST- UND ÜBERWINTERUNGSGEBIETEN VOR ILLEGALER JAGD EBENSO WIE VOR ZUNEHMENDER LEBENSRAUMZERSTÖRUNG.*

*Der Schutz von Zugvögeln und ihren Lebensräumen in Europa ist seit der Gründung von EuroNatur ein Kernthema der Stiftung. Wir konnten schon viel erreichen, etwa die Durchsetzung des Jagdverbots in Albanien. Für viele Zugvögel ist das Land seitdem wieder zu einem attraktiveren Brut- und Rastgebiet geworden. Zudem haben wir ein Partner-Netzwerk entlang der Länder des Adria-Zugwegs aufgebaut, dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter professionell zusammenarbeiten und gemeinsam gegen die Vogeljagd vorgehen. Solche Erfolge bestärken uns in unserer Arbeit. Bis der Himmel über dem Balkan für die gefiederten Weltenbummler aber wirklich sicher ist, ist es noch ein weiter Weg.*



### Ausgewählte Aktivitäten 2019

- In Serbien wurde eine spezielle Polizeieinheit gegründet, die Umweltverbrechen wie die illegale Vogeljagd bekämpfen soll. Unsere serbischen Partner von BPSSS haben im Rahmen vieler Treffen und gemeinsamer Trainingseinheiten eine gute Verbindung zu der neuen Polizeieinheit aufgebaut und arbeiten eng mit den Beamten zusammen.
- Ende 2019 wurden in Kroatien drei Exemplare der vom Aussterben bedrohten Waldralpe abgeschossen. Diese traurige Nachricht haben unsere kroatischen Partner von BIOM positiv genutzt, um medial auf die Problematik der illegalen Vogeljagd aufmerksam zu machen. Die Medienpräsenz schärfte das Bewusstsein im Land für das Thema Wildtierkriminalität.
- In allen Staaten des Westbalkans haben unsere Partner die Zusammenarbeit mit den nationalen Stromnetzbetreibern intensiviert. So konnten erste, besonders gefährliche Stromleitungen isoliert werden.

### Wichtige Erfolge 2019

- Die Saline Ulcinj steht endlich unter Naturschutz! Dank des jahrelangen Einsatzes von EuroNatur und vielen Partnern wurde die Saline im Juni 2019 zum Naturpark erklärt und im Monat darauf als international bedeutendes Gebiet für Wat- und Wasservögel (Ramsar-Gebiet) ausgewiesen (lesen Sie hierzu S. 30 bis 33).
- Zum 01.03.2019 ist Serbien als 79. Mitglied dem internationalen Vogelschutzabkommen AEWA (Abkommen zur Erhaltung der afrikanisch-eurasischen wandernden Wasservögel) beigetreten. Die Mitgliedsstaaten erklären, Maßnahmen zum Schutz von wandernden Wasservögeln und ihren Lebensräumen zu ergreifen. EuroNatur und ihre serbische Partnerorganisation BPSSS haben lange auf diesen Schritt hingearbeitet.

- In Albanien wurde die Verwendung von Giftködern unter Strafe gestellt. Bisher war es erlaubt, mit Giftködern etwa Schakalen nachzustellen. Aasfressende Vögel, wie Geier, werden in großer Zahl an dieser tückischen Jagdmethode.

### Ausblick

Die enge Zusammenarbeit mit lokalen Polizeieinheiten führt dazu, dass die illegale Jagd in vielen unserer Projektgebiete zurückgeht. Diese Entwicklung wollen wir gemeinsam mit den Behörden weiter fördern. Dazu gehört auch das verstärkte Vorgehen gegen das Auslegen von Giftködern.

**Partner:** BirdLife International, VCF, IUCN Med, Tour du Valat, BPSSS, HDZZP, Biom, Naše ptice, CZIP, MSJA, PPNEA, AOS, DOPPS, MES, WWF Spanien, WWF Griechenland, ATN

**Förderung:** MAVA-Stiftung, Natum Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender, EuroNatur-Patinnen und -Paten

# WOLF, BÄR & LUCHS

## Sicher über Autobahnen: Grünbrücken für Wölfe

### Geografische Lage in Europa

Polen und Slowakei

### Situation

Der Wolf breitet sich in Europa wieder aus. Die zunehmende Landnutzung und der Ausbau des Straßennetzes führen jedoch dazu, dass die Lebensräume des Wolfes mehr und mehr zerschnitten werden. Die zentrale Lage Polens und der Slowakei in Europa machen die beiden Länder zu Transitgebieten für den Warentransport. Der massive Ausbau von Autobahnen und Schnellstraßen ist die Folge. Da Wölfe auf der Suche nach Nahrung und neuen Revieren weite Strecken zurücklegen, treffen sie unweigerlich auf die vielbefahrenen Straßen, die oftmals zu tödlichen Hindernissen werden.

### Ziele

Wir schaffen Wildtierkorridore zwischen ökologisch bedeutsamen Gebieten und tragen so dazu bei, dass sich die Wölfe im östlichen Mitteleuropa weiter ausbreiten können. Um Verkehrsunfälle zu minimieren und eine Isolierung von Populationen zu vermeiden, treiben wir den Bau von Querungshilfen (u.a. Grünbrücken) für Wölfe und andere Wildtiere voran.

EUROPAS GROSSE BEUTE-  
GREIFER STEHEN UNTER  
DRUCK. WIR SCHAFFEN DIE  
GRUNDLAGEN DAFÜR, DASS  
SICH BRAUNBÄR, WOLF UND  
LUCHS WIEDER AUSBREI-  
TEN KÖNNEN UND WERBEN  
DURCH AUFKLÄRUNGSARBEIT  
FÜR DIE NÖTIGE AKZEPTANZ  
IN DER BEVÖLKERUNG.





### Ausgewählte Aktivitäten 2019

- In der Slowakei haben unsere Projektpartner von CWS damit begonnen, den Verkehr auf mehreren Schnellstraßen im Land zu analysieren. Anhand der Daten konnten sie von Wildtieren stark frequentierte Abschnitte festlegen und haben erste Empfehlungen für Querungshilfen an die zuständigen Behörden übermittelt.
- In Polen haben unsere Partner von der Naturschutzorganisation „Workshop for all Beings“ Baumaßnahmen an mehreren Straßen kritisch begleitet. Zudem haben sie eine Informationskampagne über Wanderkorridore großer Säugetiere in Polen gestartet.

### Wichtige Erfolge 2019

„Workshop for all Beings“ hat neue Allianzen mit anderen Naturschutzorganisationen sowie der Technischen Universität Lubin geschmiedet. Ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis ist sehr wichtig, da sich eine konstruktive Zusammenarbeit mit den öffentlichen Behörden in Polen schwierig gestaltet.

In der Slowakei gelang es unseren Partnern, mehrere Wölfe zu fangen und mit einem GPS-Sender zu versehen. Die Daten der besenderten Tiere liefern wichtige Erkenntnisse über das Verhalten von Wölfen in stark befahrenen Gebieten.

### Ausblick

Die Dichte an Querungshilfen für Wildtiere in der Slowakei ist nach wie vor extrem niedrig. Wir werden darauf hinwirken, dass die politischen Entscheidungsträger das ändern. In Polen werden wir die geplanten Straßenbauprojekte kritisch überwachen und eventuelle Probleme an die Europäische Kommission melden.

**Partner:** CWS, „Workshop for all Beings“, Wilk

**Förderung:** Elisabeth-Seifert-Becker Stiftungsfonds zum Wolfsschutz in Erinnerung an Viktoria Neumann, Emilie und Franz Seifert, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender, EuroNatur-Patinnen und -Paten

# WOLF, BÄR & LUCHS

## Dinariden: Friedliches Zusammenleben von Mensch und Bär

### Geografische Lage in Europa

Die Dinariden-Pindos-Population des Braunbären erstreckt sich über acht Länder von Slowenien bis nach Griechenland. Bosnien-Herzegowina und Montenegro bildeten im Berichtsjahr den Schwerpunkt unserer Arbeit (Karte S. 7, Nr. 8).

### Situation

Neben Skandinavien und dem Karpatenbogen stellt der westliche Balkan das wichtigste Verbreitungsgebiet für Braunbären in Europa dar. Wie viele Vertreter von *Ursus arctos* aber tatsächlich noch durch die Wälder der Dinariden streifen, ist unklar. Insbesondere in Montenegro und Bosnien-Herzegowina gibt es beträchtliche Wissenslücken. Neben einer systematischen Bestandserfassung fehlt es zudem an Plänen für das Management der Bärenpopulation. Diese sind aber die Grundlage, um mögliche Konflikte zu entschärfen und ein friedliches Miteinander von Bären und Menschen zu gewährleisten.

### Ziele

Gemeinsam mit unseren Partnern in Montenegro und Bosnien wollen wir in Erfahrung bringen, wie viele Braunbären tatsächlich noch in den Dinariden leben und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Bärenpopulation in beiden Ländern zu schützen. Darüber hinaus werben wir bei den Regierungen, den Jagdverbänden und in der Bevölkerung für Akzeptanz für die Rückkehr der Bären.





### Ausgewählte Aktivitäten 2019

- In Montenegro gibt es seit dem Frühjahr 2019 ein Bären-Einsatz-Team. Die Experten schreiten ein, wenn sich ein Konflikt zwischen Meister Petz und Mensch anbahnt oder ein Bär in Gefahr ist. Im November 2019 fand unter Federführung unserer erfahrenen kroatischen Partner die erste Trainingseinheit für die montenegrinischen Bärenschützer statt.
- Ein Nachwuchsprogramm zum Schutz von großen Beutegreifern, die sogenannte „Large Carnivore Field School“, wurde in Bosnien-Herzegowina durchgeführt. Während des einwöchigen Seminars im August lernten die 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer etwa wie das friedliche Zusammenleben von Bären und Menschen gelingen kann oder wie ein Betäubungsgewehr richtig benutzt wird. Dieses wird eingesetzt, wenn sich Menschen dem Bären aus Forschungszwecken nähern müssen oder um ihn aus Gefahrensituationen zu retten.

### Wichtige Erfolge 2019

- Die „Large Carnivore Field School“ hat erstmals gezeigt, wie groß das Potential im Land ist: In Bosnien-Herzegowina gibt es viele junge Leute, die sich für den Naturschutz interessieren und dazu beitragen wollen, große Beutegreifer langfristig zu schützen und ein Zusammenleben von Mensch und Tier zu ermöglichen.
- Das erste Training des Bären-Einsatz-Teams in Montenegro war für die Teilnehmenden eine wichtige Übung für den „Notfall“. Dank der Ausrüstung mit einem Betäubungsgewehr ist das Team nun einsatzbereit.



### Ausblick

In beiden Ländern gilt es, die Managementpläne fertigzustellen und die Bären-Einsatz-Teams in der Bevölkerung bekannt zu machen, so dass die Menschen vor Ort wissen, an wen sie sich bei Konflikten mit Bären wenden müssen. Als nächsten Schritt nach der erfolgreichen Field School wollen wir dem wissenschaftlichen Nachwuchs in Bosnien-Herzegowina die Chance geben, eigene Projekte zum Thema große Beutegreifer zu entwickeln und durchzuführen. Das Konzept der Field School werden wir im nächsten Jahr auch auf Montenegro übertragen.

**Partner:** CZIP, CZZS

**Förderung:** Bernd Thies Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender, EuroNatur-Patinnen und -Paten

# WOLF, BÄR & LUCHS



## Frisches Blut für bedrohte Luchse

### Geografische Lage in Europa

Quellpopulation Karpaten (Rumänien, Slowakei) (Karte S. 7, Nr. 6 und 7).

Auswilderungsregion Dinariden (Kroatien, Slowenien, Italien) (Karte S. 7, Nr. 8).

### Situation

Ohne internationale Zusammenarbeit gäbe es heute im Nordwesten der Balkanhalbinsel keine Luchse mehr. 1973 wurden erste Individuen der seltenen Katzen aus den Karpaten in Slowenien ausgewildert. Doch die Bestände blieben klein, isoliert und genetisch verarmt. Die Luchse in den Dinariden drohen auszusterben.

### Ziele

Das von der Europäischen Union finanzierte und von EuroNatur unterstützte Projekt „LIFE Lynx“ soll dazu beitragen, den Genpool der Luchspopulation in den Dinariden aufzufrischen und die isolierte Population mit anderen Luchsvorkommen in Verbindung zu bringen – vor allem mit den Luchsen in den Alpen.



Infos, Fotos und Filme unter  
[www.lifelynx.eu](http://www.lifelynx.eu)  
[www.facebook.com/LIFELynx.eu](https://www.facebook.com/LIFELynx.eu)



### Ausgewählte Aktivitäten 2019

- Um einen Überblick über die genaue Anzahl von Luchsen und ihren Revieren in den teilweise schwer zugänglichen Gebirgsregionen der Dinariden zu erhalten, sind Kamerafallen und genetische Untersuchungen unerlässlich. Im Jahr 2019 haben 107 Kamerafallen Fotos von Luchsen geliefert; mit Hilfe von Haarfallen, der Analyse von Spuren im Schnee und dem Aufsuchen von Luchsrissen haben die Luchsexperten Genproben gewonnen und ausgewertet.
- Unsere Partner haben großes Engagement in die Öffentlichkeitsarbeit gesteckt. In 16 Bildungseinrichtungen der Auswilderungsregion haben sich Schülerinnen und Schüler mit den Pinselohren befasst. Der erste Teil des Dokumentarfilms "Path of the lynx" wurde bei einem Festival gezeigt und begeistert aufgenommen. Zudem wird die Webseite zum Projekt ([www.lifelynx.eu](http://www.lifelynx.eu)) laufend aktualisiert und in den sozialen Medien wird regelmäßig berichtet.

### Wichtige Erfolge 2019

- Im Februar 2019 wurden die ersten beiden Luchse aus den Karpaten in Slowenien bzw. Kroatien ausgewildert. Die Luchskuder Doru und Goru haben in ihrer neuen Heimat bereits Reviere besetzt. Goru hat mit einem heimischen Luchswelbchen sogar schon Nachwuchs gezeugt.
- Die Einbindung der lokalen Jäger in Slowenien und Kroatien in das Projekt gelingt ausgezeichnet. Mit ihrer Expertise und Ortskenntnis sind sie wichtige Verbündete beim Gelingen der Wiedersiedlung. Der slowenische Jagdverband hat zudem 20 Polizisten darin geschult, Fälle von illegaler Jagd auf Luchse zu verfolgen.

### Ausblick

Auswilderungen weiterer Luchse in den Dinariden sind geplant. Zudem soll das Monitoring sowohl in den Dinariden, als auch in den Karpaten weitergeführt werden, um einerseits den Erfolg der Wiedersiedlung zu prüfen, aber auch um sicherzustellen, dass die Quellpopulation nicht beeinträchtigt wird.

**Partner:** Universität Zagreb, Slowenischer Forstdienst, Slowenische Jagdgesellschaft, Slowenisches Institut für Naturschutz, Technische Universität Zvolen, Universität Ljubljana, Verein Progetto Lince Italia, Universität Karlovac, Biom, ACDB, Italienisches Polizei-Sonderkommando für Forst-, Umwelt-, Landwirtschafts- und Verbraucherschutz

**Förderung:** EU LIFE, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender, EuroNatur-Patinnen und -Paten, und andere

# EURONATUR, DA STIMME ICH ZU!

Die Unterstützerinnen und Unterstützer von EuroNatur bilden das Rückgrat der Stiftung. Auch Ildikó Kiss, Jürgen Fath, Liridon Hoxha und das Ehepaar Schaad sagen „EuroNatur, da stimme ich zu!“



Jürgen Fath unterstützt die Stiftung schon seit über 25 Jahren als Spender. Dass die Saline Ulcinj im Jahr 2019 endlich als Schutzgebiet ausgewiesen wurde, freut ihn sehr. Gemeinsam mit seiner Frau Ildikó Kiss hat er das Vogelparadies bereits persönlich besucht.

LIEBES TEAM  
VON EURONATUR:  
MACHT WEITER SO!

„ Die EuroNatur-Mitstreiter in Montenegro zu treffen, war ein sehr positives Erlebnis. Man merkt, wie sehr sie für die Sache brennen – trotz der persönlichen Risiken, denen sie bei ihrer Naturschutzarbeit ausgesetzt sind. Die Menschen hinter EuroNatur kennenzulernen, hat mich emotional noch ein ganzes Stück näher an die Organisation herangerückt. Ich glaube nicht, dass die Gefahren oder Bedrohungen für Europas Natur weniger werden, aber ich glaube fest an unseren Erfolg. „

Jürgen Fath



**DAS GRÜNE BAND  
EUROPA IST EIN  
WAHNSINNIC  
TOLLES PROJEKT**

Die Familie des gebürtigen Freibergers Liridon Hoxha hat ihre Wurzeln im Kosovo. Als Vermittler zwischen den Welten engagiert sich der Biologe dafür, ein Umwelt- und Forschungszentrum am Fuße des Shar-Gebirges aufzubauen.



„ Wenn niemand investiert, um die Landschaften entlang des Grünen Bandes zu schützen, werden sie bald genauso aussehen wie das restliche Europa: zugebaut, zubetoniert und abgeholzt. Wenn sich aber, wie bei der Initiative Grünes Band Europa, Menschen über Landesgrenzen hinweg zusammenfinden, entsteht eine unglaubliche Energie. Es geht um mehr als nur um den Naturschutz, letztendlich geht es auch um Friedenssicherung. Wer Europa als Ganzes sieht, versteht sofort, dass es sich lohnt, in die Arbeit von EuroNatur zu investieren. „

*Liridon Hoxha*



Karin und Gerhard Schaad lieben die Natur und werden gerne selbst aktiv, um etwas zum Naturschutz beizutragen. EuroNatur unterstützen die Schaads schon seit den 1990er Jahren mit regelmäßigen Spenden und haben die Stiftung in ihrem Testament bedacht.

„ Ich finde es wunderbar, dass EuroNatur darauf achtet, wie die Menschen in den Projektgebieten auf naturverträgliche Weise ihren Lebensunterhalt verdienen können. Überzeugend finde ich auch die große Transparenz. Bei EuroNatur geht es so familiär zu. „

*Karin Schaad*

„ Das empfinde ich genauso. Die Nachweisführung über die Verwendung der Spenden ist überzeugend und die Spenderbetreuung ist hervorragend. Man spürt das Engagement der Mitarbeiter bis hin zur Geschäftsführung. „

*Gerhard Schaad*

**WIR HABEN GROSSES  
VERTRAUEN IN  
DAS WIRTSCHAFTEN  
BEI EURONATUR**

# KAMPAGNEN: SAVEPARADISEFORESTS FÜR DIE WÄLDER

„Nicht nur Rumänien, sondern die gesamte EU verliert äußerst wertvolle Naturschätze. Wenn es uns in Europa nicht gelingt, dieses Drama zu beenden, werden die meisten unserer letzten Paradieswälder bald verschwunden sein – für immer.“

*Gabriel Păun, Präsident von Agent Green*

## Geografische Lage in Europa

Karpaten in Rumänien (Karte S. 7, Nr. 6). Dort finden sich die letzten großen Urwälder der Europäischen Union außerhalb Skandinaviens. Schwerpunktgebiete der Kampagne sind Ur- und Naturwälder in National- und Naturparks, Gebiete des europäischen Schutzgebietsnetzwerks Natura 2000 und noch nicht geschützte wertvolle Wälder.

## Situation

Rumänien beherbergt das größte natürliche und unberührte Walderbe innerhalb der gemäßigten Klimazone der EU. Zusammengenommen bedecken die Natur- und Urwälder der rumänischen Karpaten eine Fläche fast so groß wie der Schwarzwald (wo es allerdings keine vergleichbaren Wälder mehr gibt) und beherbergen viele streng geschützte Arten. Diese Ökosysteme speichern außerdem gewaltige Mengen an Kohlenstoff und tragen wesentlich zum Klimaschutz bei. Doch seitens der rumänischen Regierung fehlen ernsthafte Bemühungen, die wertvollen Wälder der Karpaten zu schützen. In den vergangenen Jahren wurden dort jährlich über 20 Millionen Kubikmeter Holz illegal geschlagen. Das Holz wird ins Ausland und an große Holzbetriebe in Rumänien verkauft. Um den Raubbau zu beenden, hat EuroNatur gemeinsam mit der rumänischen Naturschutzorganisation Agent Green die Kampagne „SaveParadiseForests“ gestartet.

## Ziele

Wir wollen den Waldschatz der rumänischen Karpaten auch für kommende Generationen bewahren, indem wir nationales und internationales Bewusstsein für die Gefährdung der rumänischen Urwälder schaffen und bessere Schutzbestimmungen durchsetzen. Unternehmen sollen sich dazu verpflichten, kein Holz mehr aus Ur- und Naturwäldern zu verwenden.



IN UNSEREN KAMPAGNEN WOLLEN WIR DURCH ÖFFENTLICHEN UND POLITISCHEN DRUCK POSITIVE VERÄNDERUNGEN HERBEIFÜHREN, UM DAS EUROPÄISCHE NATURERBE ZU BEWAHREN. GEMEINSAM MIT UNSEREN PARTNERN DECKEN WIR FEHLENTWICKLUNGEN UND MISSSTÄNDE AUF, INFORMIEREN UND MOBILISIEREN DIE ÖFFENTLICHKEIT SOWIE EUGREMIEN, ORGANISIEREN PROTESTE UND LEITEN, WO SINNVOLL, RECHTLICHE SCHRITTE EIN.

## Gibt es Hoffnung für die rumänischen Urwälder?

Ja! Das Naturschutzdrama um die Abholzung der rumänischen Karpatenwälder ist, dank unserer Kampagne, zu einem europäischen Thema geworden. Die rumänische Regierung steht auf mehreren Ebenen zunehmend unter Druck: Die Zivilbevölkerung lässt sich die Ausbeutung ihrer Ressourcen nicht mehr gefallen und geht für die Wälder auf die Straße; es laufen diverse nationale Klagen gegen illegale Abholzungen; EU-Kommission und EU-Parlament sind durch die erste umfassende Bestandsaufnahme der rumänischen Karpatenwälder und unsere EU-Beschwerde mehr denn je im Zugzwang, gegen die Missstände in Rumänien vorzugehen.

Infos, Fotos und Filme zur Kampagne „SaveParadiseForests“ unter [www.saveparadiseforests.eu/de](http://www.saveparadiseforests.eu/de)



## Ausgewählte Aktivitäten 2019

- In den rumänischen Karpaten wurden die Wälder mit herausragender Bedeutung für die biologische Vielfalt und für den Klimaschutz identifiziert. Die von EuroNatur in Auftrag gegebene PRIMOFARO-Studie (PRIMary and Old-growth Forest Areas of ROMania) liefert erstmals konkrete Zahlen, wie viele Ur- und Naturwälder es in Rumänien noch gibt: Es sind über eine halbe Million Hektar. Gleichzeitig zeigt die Studie das enorme Ausmaß der Abholzungen: 100.000 Hektar Urwälder wurden in den vergangenen 15 Jahren vernichtet – vor allem in Natura 2000-Gebieten und Nationalparks, die der Natur eigentlich Schutz bieten sollten.
- Im September 2019 haben wir gemeinsam mit Agent Green und den international tätigen Anwälten von ClientEarth eine Beschwerde bei der Europäischen Kommission eingereicht. Wir haben belegt, dass das rumänische Forstmanagement Romsilva Kahlschläge in geschützten Natura 2000-Gebieten durchführt, ohne die Auswirkungen angemessen und wie rechtlich vorgeschrieben zu untersuchen.
- Um die rumänische Zivilgesellschaft zum Widerstand gegen den Raubbau in den Karpaten zu mobilisieren, hat Agent Green mehrere friedliche Protestaktionen veranstaltet. Im Rahmen des „Marsches für die Wälder“ zogen im November 2019 fast 5.000 Menschen durch Bukarest und forderten die systematische Aufdeckung sowie den Stopp der illegalen Abholzungen.
- Mit unserer Hilfe konnten unsere rumänischen Partner bereits über 40 Gerichtsverfahren gegen illegale Holzeinschläge anstoßen bzw. weiterführen. So haben wir bereits die Annullierung einiger Abholzungs-genehmigungen erwirkt.

## Wichtige Erfolge 2019

- Dank der PRIMOFARO-Studie haben wir eine neue Handhabe, um den strengen Schutz der rumänischen Ur- und Naturwälder auf nationaler wie europäischer Ebene einzufordern.
- Mit unserer EU-Beschwerde haben wir die Einleitung eines Vertragsverletzungsverfahrens gegen Rumänien angestoßen.
- Die Protestaktionen für die Wälder haben geholfen, ein Netzwerk aus Aktiven und Ehrenamtlichen in Rumänien aufzubauen und die Zivilgesellschaft zu stärken.
- Agent Green hat einen Abholzungsstopp für einige der wertvollsten Waldlandschaften im Nationalpark Domogled Cernei erreicht.

## Ausblick

Wir wollen die rumänische Bevölkerung noch stärker mobilisieren, sich friedlich gegen den Raubbau in den Karpaten zu wehren. Wo möglich und nötig gehen wir weiterhin mit unseren Partnern gegen illegale Abholzungen vor Gericht. Auf internationaler Ebene stehen 2020 zwei weitere EU-Beschwerden im Zentrum unserer Arbeit.

**Partner:** Agent Green, ClientEarth

**Förderung:** Aage V. Jensen Stiftung, Manfred-Hermsen-Stiftung, Fondation pour la Sauvegarde de la Nature, Bristol Stiftung, Fair Future Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender

# KAMPAGNEN: RETTET DAS BLAUE HERZ EUROPAS FÜR DIE FLÜSSE

## Geografische Lage in Europa

Ökologisch wertvolle Fließgewässer im gesamten Mittelmeerraum und auf der Balkanhalbinsel. Ein besonderes Schwerpunktgebiet ist der letzte große Wildfluss Europas: die Vjosa in Albanien („Aos“ in Griechenland) mitsamt Einzugsgebiet (Karte S. 7, Nr. 5).

## Situation

Vor allem im Zuge der Klimadiskussion wird Wasserkraft irrtümlich als grüne Form der Energiegewinnung propagiert. Der Druck auf die Natur wächst dadurch immens. Auch den letzten frei fließenden Flüssen droht nun die Zerstörung. Dazu gehören Fließgewässer der Alpen, der Pyrenäen, Norwegens und Südfrankreichs – sowie des Balkans. Von den momentan geplanten 8.785 Wasserkraftwerken sollen mehr als ein Drittel in Südosteuropa entstehen.

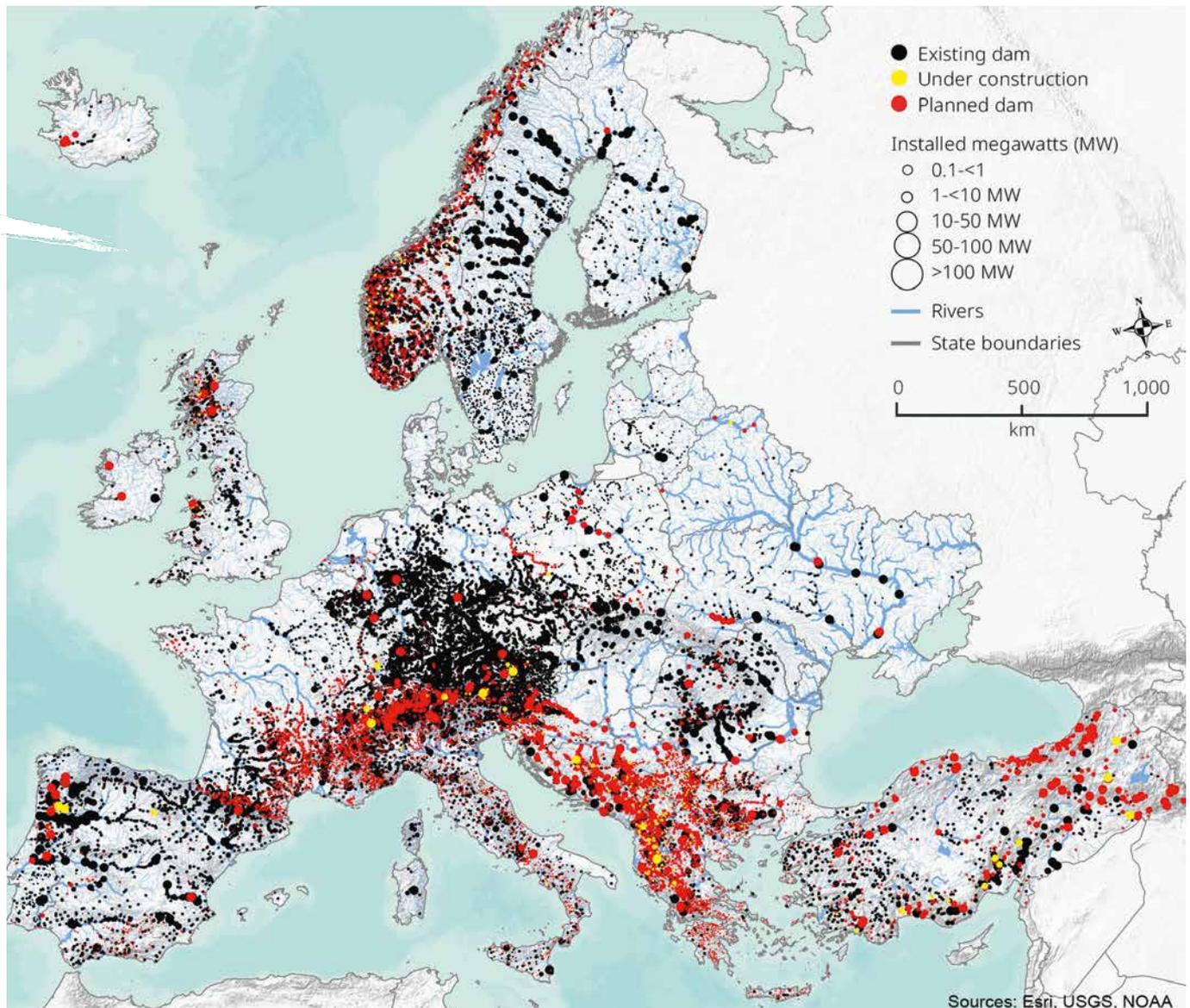
## Ziele

Wir wollen die letzten frei fließenden Flüsse Europas und ihre Ökosysteme schützen. Wir wollen auf nationaler und internationaler Ebene Bewusstsein für die naturzerstörerische Wirkung von Wasserkraftwerken schaffen. Aufgrund der sehr weit fortgeschrittenen Zerstörung von Flüssen und Bächen ist ein weitgehender Stopp des Ausbaus der Wasserkraft nötig. Auf der Balkanhalbinsel haben wir in einem Ökomasterplan Tabuzonen für Wasserkraft definiert. Unsere Kriterien: Natürlichkeit, Artenvielfalt und Schutzstatus der Flusslandschaften. Wir wollen erreichen, dass sich internationale Finanzinstitute selbst verpflichten, dort keine Wasserkraftprojekte zu fördern. Alternativ soll die Nutzung tatsächlich erneuerbarer Energiequellen gefördert werden, wie die Solarenergie. Für die Vjosa streben wir die Ausweisung als Nationalpark an – von der Quelle bis zur Mündung.

## Das blaue Herz Europas schlägt auf dem Balkan

Zwischen Slowenien im Norden und Griechenland im Süden gibt es noch intakte Flüsse und Flusslandschaften, die in Europa ihresgleichen suchen. Sie sind Hotspots der Biodiversität und ein einzigartiges Naturerbe. Über 3.000 Wasserkraftwerke sind auf dem Balkan geplant oder bereits im Bau – in vielen Fällen ohne seriöse Umweltverträglichkeitsprüfung. Würde auch nur ein Bruchteil davon in Betrieb gehen, wäre dies eine ökologische Katastrophe, zumal viele der Anlagen in Schutzgebieten vorgesehen sind. Zu den Hauptfinanziers gehören neben der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der Weltbank auch zahlreiche Geschäftsbanken. EuroNatur und Riverwatch haben deshalb in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern im Jahr 2013 die Kampagne „Rettet das Blaue Herz Europas“ gestartet.

Infos, Fotos und Filme unter  
[www.balkanrivers.net/de](http://www.balkanrivers.net/de)



Als ob der Balkan Masern hätte... Vor allem Südosteuropa ist ein Eldorado für die Wasserkraftlobby. Hier sind die meisten Kraftwerke in Planung (rote Punkte). Viele Flüsse Europas sind bereits mit bestehenden Kraftwerken gepflastert (schwarze Punkte). Mit viel Geld und Aufwand werden sie teilweise renaturiert.

# KAMPAGNEN: RETTET DAS BLAUE HERZ EUROPAS FÜR DIE FLÜSSE

## Ausgewählte Aktivitäten und Erfolge 2019

### Kein Geld, keine Staudämme

- Die EBRD hat einen Bankengipfel organisiert, bei dem die Finanzierung von Wasserkraftprojekten auf dem Balkan kritisch hinterfragt wurde. Einige der größten europäischen Kreditgeber waren vertreten, darunter UniCredit und Erste Group. Im Anschluss hat die EBRD ihre Investitionsrichtlinien im Sinne der Flüsse überarbeitet. Angestoßen wurde der Prozess durch die Übergabe der Online-Petition „Keine Finanzierung. Keine Staudämme.“, die wir im Jahr 2018 gemeinsam mit Patagonia lanciert und mit 120.000 Unterschriften an die EBRD übergeben hatten.

### Menschen für die Flüsse mobilisiert

- Im Jahr 2019 waren mehr als 375.000 Menschen dem Aufruf zahlreicher Natur- und Umweltschutzverbände, darunter EuroNatur, gefolgt und hatten von der Europäischen Kommission die Beibehaltung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) gefordert. Mit Erfolg: Die WRRL zum Schutz der Flüsse wird nicht angetastet!
- Auf dem Balkan würden Tausende Menschen durch die Wasserkraftprojekte ihr Ackerland, ihre Trinkwasserversorgung und ihre Heimat verlieren. Um den Betroffenen eine Stimme zu geben, haben wir im Juli 2019 friedliche Protestwochen auf dem Balkan initiiert und unterstützt.
- Gemeinsam konnten wir dem lokalen Widerstand gegen Wasserkraft in Serbien nationale und überregionale Aufmerksamkeit verschaffen: Ende 2019 sprachen sich alle oppositionellen Parteien sowie das Umweltministerium gegen Kleinwasserkraft aus. Im Naturpark Stara Planina (Karte S. 7, Nr. 11) wurde aufgrund des Widerstandes der Bevölkerung kein weiteres Wasserkraftwerk gebaut.
- Rund 120 namhafte internationale Wissenschaftler haben beim Wild Rivers Science Symposium in Tirana die Entscheidungsträger in Südosteuropa aufgefordert, die letzten intakten Flüsse Europas zu schützen.
- Mit einem Erklär-Video zu unserem Ökomasterplan für die Balkanflüsse haben wir über 90.000 Menschen erreicht. Bei einer Veranstaltung im Europaparlament konnten wir die Aufmerksamkeit für den Schutzbedarf der Balkanflüsse erheblich steigern.

“ DER WERT EINES FLUSSES LÄSST SICH NICHT IN MEGAWATT MESSEN. ”

ULRICH EICHELMANN, GESCHÄFTSFÜHRER RIVERWATCH

## Wo stehen wir heute

Mittlerweile existiert ein großes Netzwerk aus Verbündeten im Streit für frei fließende Balkanflüsse – national, auf EU-Ebene, und sogar weltweit. Die betroffenen Menschen tragen ihren Unmut vermehrt auf die Straßen und fangen an, sich gegen die Zerstörung ihrer Flüsse zu wehren. Wasserkraft wird nicht mehr kritiklos als grüne Energiequelle akzeptiert und der Druck auf die Verantwortlichen wächst. Wissenschaftler erheben ihre Stimme für die Flüsse und auch in den EU-Institutionen sowie bei wichtigen Finanziers der Wasserkraftprojekte haben wir ein Umdenken angestoßen. Mit einem Team aus nationalen und internationalen Rechtsexperten gehen unsere Partner gegen ausgewählte Wasserkraftprojekte vor. Durch zahlreiche Studien haben wir eine sehr gute Wissens- und Datengrundlage erarbeitet und damit Argumente in der Hand. Den Bau einiger Wasserkraftwerke in besonders sensiblen Gebieten der Balkanhalbinsel und im Mittelmeerraum konnten wir bis dato verhindern. Eine besondere Herausforderung ist die instabile politische Situation auf dem Balkan. Umso entscheidender ist es, dort die Zivilbevölkerung in ihrer Arbeit für die Flüsse zu fördern und internationale Unterstützung sicher zu stellen.



## Rechtliche Schritte eingeleitet

- Im Rahmen der Initiative „Anwälte für die Flüsse“ unterstützen seit 2019 Rechtsexperten die Lokalbevölkerung in ausgewählten Gebieten des Mittelmeerraums und auf dem Balkan dabei, gegen Wasserkraftprojekte vorzugehen. Mehrere Bauvorhaben wurden bereits auf Eis gelegt oder Baugenehmigungen komplett annulliert.
- Im Februar 2019 haben wir bei der Europäischen Energiegemeinschaft eine Beschwerde gegen die albanische Regierung eingereicht. Auch Albanien gehört dieser Organisation an, die den Energie-Binnenmarkt der EU auf Südosteuropa und die Schwarzmeerregion ausweiten soll. Gegenstand unserer Beschwerde waren die Bewilligungsverfahren für die Wasserkraftprojekte Kalivaç und Poçem an der Vjosa, die den Bestimmungen der Energiegemeinschaft widersprechen. Wir wollen ein Vertragsverletzungsverfahren der Energiegemeinschaft gegen Albanien erreichen. Die Energiegemeinschaft hat angekündigt, den „Fall Albanien“ zu eröffnen.

## Argumentationsgrundlagen weiter verbessert

- Gemeinsam mit anderen Nichtregierungsorganisationen haben wir eine Übersicht über sämtliche in Europa geplante Wasserkraftwerke veröffentlicht (Karte S. 27). Es ist das erste Inventar dieser Art und zeigt die Bedrohung der letzten unverbauten Flusslandschaften. Die Studie erregte große mediale Aufmerksamkeit.
- Wir haben unsere Vision für einen Vjosa Nationalpark Vertreterinnen und Vertretern des albanischen Umweltministeriums sowie der Nationalen Schutzgebietsagentur präsentiert.
- Das Dorf Kutë an der Vjosa könnte das erste Solardorf Albanien werden. Das haben wir in einer Machbarkeitsstudie gezeigt. Kutë wäre massiv vom Bau des Wasserkraftwerks Poçem betroffen. Unser Ziel ist es, den Verantwortlichen Alternativen zur Flusszerstörung zu präsentieren.

## Ausblick

Wir werden die Kampagne zum Schutz von Europas Flüssen mit hoher Intensität fortsetzen. Mit einer Studie zu den sozioökonomischen Folgen der Wasserkraftprojekte wollen wir aufzeigen, wie viele Menschen betroffen wären. Um Alternativen zur Wasserkraft aufzuzeigen, werden wir helfen, Kutë zum ersten energieautarken Dorf Albanien zu machen, und wir werden das Solarpotential der Dachflächen in Tirana analysieren. Gleichzeitig werden wir gemeinsam mit unseren Partnern und Rechtsexperten gegen das Subventionssystem für Wasserkraft und gegen ausgewählte Wasserkraftprojekte vorgehen.

**Partner:** Riverwatch, Front 21/42, CZZS, EcoAlbania, Tour du Valat, Medina, Pindos Perivallontiki, IUCN ECARO, WI European Association, WWF Adria, GEOTA

**Förderung:** MAVA-Stiftung, Manfred-Hermesen-Stiftung, Fondation Genevoise de Bienfaisance, Fondation pour la Sauvegarde de la Nature, Patagonia, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender

# KAMPAGNEN: #SAVESALINA FÜR DIE VÖGEL



## Geografische Lage in Europa

Die Saline Ulcinj (Karte S. 7, Nr. 3) ist ein knapp 1.500 Hektar großer Salzgarten im Süden von Montenegro, grenznah zu Albanien.

## Situation

Tausende Vögel sind auf die Saline Ulcinj angewiesen, da sie dort brüten, überwintern oder rasten. Im Jahr 2005 wurde der Salzgarten unter dubiosen Umständen privatisiert und dann offensichtlich gezielt heruntergewirtschaftet, um das Areal für den Massentourismus ausbauen zu können. Die Salzproduktion ruht seit 2013, die Saline verfällt und salzliebende Vogelarten verschwinden mehr und mehr. Gemeinsam mit unseren Partnern engagieren wir uns dafür, das Vogelparadies zu retten.

## Ziele

Die herausragende ökologische Vielfalt der Saline Ulcinj soll national wie international anerkannt und wirksam geschützt sein. Wir wollen auch erreichen, dass die Salzproduktion wieder aufgenommen wird. Die Lokalbevölkerung soll das Potenzial naturverträglicher Einkommensquellen rund um die Saline Ulcinj nutzen und dadurch zum Schutz von Flamingo, Stelzenläufer & Co beitragen.



„WAS UNS MUT MACHT, IST DIE TATSACHE, DASS HUNDERTTAUSEND MENSCHEN UNSERE INITIATIVE ZUR RETTUNG DER SALINE ULCINJ UNTERSTÜTZEN UND AN UNSER ZIEL GLAUBEN.“

MARIJA ŠOŠKIĆ, ORNITHOLOGIN BEI CZIP

## Öffentlicher Druck wirkt!

Im Jahr 2017 hat EuroNatur gemeinsam mit lokalen Partnern die Kampagne #SaveSalina gestartet. Dadurch ist die Saline Ulcinj heute über die Grenzen Montenegros hinaus bekannt. Menschen weltweit sagen „Stopp!“ zum Ausbau der Saline für den Massentourismus. Auch die EU-Kommission und das EU-Parlament drängen konsequent auf den Schutz des Vogelparadieses. Nachdem die montenegrinische Regierung den öffentlichen Druck jahrelang ignoriert hatte, gab es 2019 eine erfreuliche Wende.

Infos, Fotos und Filme zur Kampagne #SaveSalina unter [www.euronatur.org/ulcinj](http://www.euronatur.org/ulcinj)



### Ausgewählte Aktivitäten 2019

- Mit der 5. Internationalen Konferenz zum Schutz der Saline Ulcinj haben wir erneut Aufmerksamkeit erregt. Über 100 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Naturschutz und Medien nahmen daran teil.
- Im Vorfeld der Konferenz haben wir medienwirksam eine Petition an Montenegros Premierminister übergeben. Über 110.000 Menschen unterstrichen mit ihrer Unterschrift die internationale Bedeutung der Saline und forderten deren Schutz.
- Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen und der lokalen Bevölkerung haben wir Geschäftsideen für einen sanften Ökotourismus rund um die Saline Ulcinj entwickelt. Förderungswürdige Projekte wurden ausgewählt.

### Wichtige Erfolge 2019

- Im Sommer 2019 wurde die Saline Ulcinj in Montenegro als Naturpark unter Schutz gestellt und genießt zudem internationalen Schutz durch die Ramsar-Konvention. Damit sind alle Pläne vom Tisch, das Gebiet für den Massentourismus auszubauen.
- Die EU-Kommission hat die montenegrinische Regierung aufgefordert, den Erhalt der Saline Ulcinj auch in der Praxis sicher zu stellen, ansonsten werde es keine EU-Mitgliedschaft Montenegros geben.

### Besondere Herausforderungen

Die Unterschutzstellung der Saline allein reicht nicht aus.

- Der Salinenbetrieb muss wiederbelebt werden. Doch solange die Eigentumsfrage für das Gelände nicht geklärt ist, kann kein Investor für die Saline gefunden werden.
- Zwar hat die montenegrinische Regierung für das Jahr 2020 zugesagt, in die Saline Ulcinj zu investieren, doch bislang fehlt ein Managementplan im Sinne des Naturschutzes.

### Ausblick

Unsere Partner von CZIP und MSJA wurden von der Gemeinde Ulcinj in die Arbeitsgruppe für die Erstellung des Managementplans berufen. Gemeinsam entwickeln wir geeignete Sanierungs- und Naturschutzmaßnahmen für den Naturpark. Sobald die Eigentumsfrage geklärt ist, werden wir die Regierung dabei unterstützen, einen Investor zu finden, der den Salzbetrieb sicherstellt. Mehrere Ökotourismus-Projekte laufen im Jahr 2020 an.

**Partner:** CZIP, MSJA, BirdLife International, Tour du Valat

**Förderung:** MAVA-Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender

# KAMPAGNEN: #SAVESALINA

„ Dann drang es langsam zu mir durch:  
Die Saline Ulcinj ist geschützt! “

Zenepa Lika und Jovana Janjušević im Interview

Als der Parlamentsvorsitzende der Gemeinde Ulcinj im Juni 2019 endlich verkündete: „Die Saline Ulcinj wird zum Naturpark erklärt“, war das ein besonderer Moment für Jovana Janjušević und Zenepa Lika. Hinter den beiden montenegrinischen EuroNatur-Partnerinnen vom Zentrum für Vogelschutz und -forschung in Montenegro (CZIP) und der Dr. Martin Schneider-Jacoby Association (MSJA) lagen Jahre harter Arbeit. Ein Rück- und Ausblick aus persönlicher Perspektive:

**Wie war der Moment, als Sie realisiert haben, dass die Saline nach all den Jahren wirklich unter Schutz steht?**

**Zenepa Lika (MSJA):** Obwohl ich die gute Nachricht an alle verschickt und sie direkt auf Facebook gestellt habe, hat es lange gedauert, bis ich begriff, dass es wahr ist. Ich lief wie durch ein Vakuum. Erst als ich unseren langjährigen Mitstreiter Darko Saveljic traf, drang es endlich zu mir durch: Die Saline ist geschützt! Ich habe ihn umarmt und wir haben vor Erleichterung geweint.

**Jovana Janjušević (CZIP):** Den formalen Schutz der Saline Ulcinj erreicht zu haben, war ein bittersüßer Moment für uns alle. Er kam nach mehr als 15 Jahren Überzeugungs- und Kampagnenarbeit. Besonders die letzten fünf Jahre waren sehr intensiv. Aber wir haben nicht nur für den Schutz der Saline auf dem Papier gekämpft. Jetzt muss investiert und der Naturpark muss gemanagt werden, sonst haben Flamingos, Pelikane und all die anderen Vogelarten hier keine Zukunft – Schutzstatus hin oder her.





### Warum ist internationale Unterstützung weiterhin so wichtig?

**Lika:** Das Vertrauen, das wir in der Bevölkerung mühsam aufgebaut haben, darf nicht verloren gehen. Die Gemeinde Ulcinj hat trotz ihrer Probleme alles getan, damit die Saline unter Schutz gestellt wird. Internationale Unterstützung ist jetzt besonders wichtig, damit die Menschen daran glauben, dass die Saline wirklich gerettet werden kann. Dank der Unterstützung von EuroNatur haben sich uns schon oft Türen geöffnet, wo wir sonst nicht einmal einen kleinen Zeh hineinbekommen hätten.

**Janjušević:** Die Saline Ulcinj wird heute weit über die Grenzen Montenegros hinaus wahrgenommen. Unter anderem hat sich der EU-Beitrittsprozess Montenegros als ein hervorragendes Instrument erwiesen, um uns nationalen NGOs überzeugende Argumente für den Naturschutz zu liefern. Damit haben wir eine viel größere Hebelwirkung. Internationale Aufmerksamkeit ist sehr hilfreich für uns.

### Welches Bild von der Saline Ulcinj haben Sie vor Augen, das Sie antreibt, weiterzumachen?

**Janjušević:** Im vergangenen Sommer habe ich beobachtet, wie Flusseeeschwalben ihre Küken in der Saline auf einer künstlichen schwimmenden Brutplattform aufzogen. Dort waren sie vor Hochwasser sicher. Neues Leben kann uns immer wieder ermutigen, nicht aufzugeben.

**Lika:** Ich sehe Arbeiter auf den Feldern, die Salz ernten, Kinder, die vor Glück juchzen, wenn sie zum ersten Mal Scharen von Flamingos in den Salzseen der Saline erleben. Ich sehe Menschen, die zu Besuch kommen und sich von der Schönheit der Saline faszinieren lassen. Kurz: Ich sehe Leben in der Saline.

*Interview: Katharina Grund*

# MEDIEN UND ÖFFENTLICHKEIT



## Rumäniens Urwälder in Presse, Funk und Fernsehen

Unsere EU-Beschwerde hat die Kahlschläge in Rumänien in den Fokus der Berichterstattung gerückt. Zahlreiche nationale und internationale Medien haben das Thema aufgegriffen, unter anderem die Tagesthemen sowie Deutschlandfunk Nova. In mehreren deutschen Leitmedien erschienen ausführliche und kritische Artikel, etwa in der Süddeutschen Zeitung oder in der Zeit. Auch die internationale Presse hat über unsere Beschwerde in Brüssel berichtet.



„DIESES GROSSE MEDIENECHO HAT IN RUMÄNIEN HOHE WELLEN GESCHLAGEN, ZEHNTAUSENDE MENSCHEN DEMONSTRIERTEN AUF DEN STRASSEN GEGEN DEN RAUBBAU AN DEN PARADIESWÄLDERN. DER DRUCK AUF DIE POLITIK HAT SICH MASSIV ERHÖHT.“

JANINKA LUTZE, CAMPAIGNERIN EURONATUR

## Der Mythos von der sauberen Wasserkraft

Wasserkraft gilt als grüne, da regenerative Energiequelle. Doch immer mehr Medien berichten mittlerweile über die verheerenden Auswirkungen von Staudämmen auf die Flusssysteme. Die Kampagne „Rettet das Blaue Herz Europas“ wirkt.

### ZDF heute, 29. Dezember 2019

Das Wasserkraftwerk selbst stellt eine massive ökologische Barriere für Fische und andere wasserlebende Tiere dar. [...] „Es gibt einige wenige Fischtreppe, die gut sind. Die meisten funktionieren aber nicht“, sagt Gabriel Schwaderer von der Stiftung EuroNatur.“

### Neue Zürcher Zeitung, 14. Juli 2019

Noch fließt die Vjosa wie eh und je. Mehrere hundert Meter breit ist ihr Bett hier, in der Nähe des kleinen Dorfs Kutë. [...] Denn der Schatz von Kutë ist in Gefahr. Wenige Kilometer flussabwärts, bei Pocem, will ein türkisches Unternehmen einen großen Damm errichten. Der Stausee, der entstünde, würde die Felder überfluten.

### The Guardian, 28. November 2019

Die letzten frei fließenden Flüsse Europas könnten zerstört werden, wenn eine neue Generation von Wasserkraftwerken gebaut wird, warnen Experten. Mehr als ein Viertel der neuen Wasserkraftwerke sollen in Naturschutzgebieten gebaut werden, viele davon auf dem Balkan, wo sich einige der letzten frei fließenden Flüsse Europas befinden.





### EuroNatur präsentiert sich...

Im Jahr 2019 war die Stiftung im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen in der Öffentlichkeit präsent, hier eine Auswahl:

- Naturschutztage in Radolfzell (3.-6. Januar 2019) mit der Präsentation des Films „Blue Heart“.
- Open Air-Kinoabend im Hof der EuroNatur-Geschäftsstelle in Radolfzell (19. August 2019) mit einer Auswahl von Dokumentationen über EuroNatur-Projekte.
- Radolfzeller Kulturnacht (3. Oktober 2019) mit der Ausstellung der Siegerfotos des EuroNatur-Fotowettbewerbs „Naturschätze Europas“.
- naturgucker-Kongress in Göttingen (1.-3. November 2019) mit einem Vortrag zur Saline Ulcinj.

# WIRTSCHAFTLICHE LAGE

## „ Die Stiftung steht auf einem stabilen Fundament “

Überschuss erzielt, neue Spenderinnen und Spender gewonnen und viel Solidarität erlebt: EuroNatur-Geschäftsführer Gabriel Schwaderer blickt im Interview zurück auf das erfolgreiche Geschäftsjahr 2019.

**Die entscheidende Frage in einem Geschäftsbericht:  
Wie lief das Jahr 2019 finanziell für EuroNatur?**

Es war ein gutes Jahr. Wir konnten einen Jahresüberschuss von mehr als 300.000 Euro erzielen und haben unsere Gesamteinnahmen etwas gesteigert, auf über 5 Millionen Euro. Außerdem haben wir zum ersten Mal eine Bilanzsumme von über 10 Millionen Euro in den Büchern stehen. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass die Spendeneinnahmen 2019 deutlich erhöht werden konnten, um etwa 174.000 Euro.

**Woher kommen diese zusätzlichen Spenden?**

Dafür gibt es zwei Gründe: Langjährige und treue Spenderinnen und Spender haben uns noch großzügiger unterstützt und es ist uns gelungen, neue Spenderinnen und Spender zu gewinnen – und das erfolgreicher als in den Vorjahren. Unser Ziel für die kommenden Jahre ist, diese Spenderbasis weiter auszubauen und zu pflegen. Wir sind sehr dankbar für diese Form der Unterstützung und sie wird für die Stiftung in der Zukunft von noch größerer Bedeutung sein. Spätestens wenn uns die MAVA-Stiftung nicht mehr fördern wird, denn mit rund 2 Millionen Euro pro Jahr ist sie bislang unser größter Geldgeber. Die MAVA-Stiftung wird aber bis Ende 2022 ihre Türen schließen. Das wissen wir schon seit geraumer Zeit und konnten uns entsprechend vorbereiten. Die Zunahme der Spenden im vergangenen Jahr ist ein erfreulicher Schritt in die richtige Richtung.



## Spenden bilden die Basis

Die Förderkreismitglieder, Patinnen und Paten sowie Spenderinnen und Spender der EuroNatur Stiftung bildeten auch im Jahr 2019 das finanzielle Fundament für unsere konkrete Naturschutzarbeit in Europa, die politische Lobbyarbeit, die Kampagnen- und Aufklärungsarbeit sowie die Umweltbildung. EuroNatur hat im Jahr 2019 erneut umfangreiche Förderungen für die Umsetzung konkreter Projekte vor allem von privaten Stiftungen und Verbänden sowie der öffentlichen Hand einwerben können. Hervorzuheben sind hierbei: die Aage V. Jensen Stiftung, die Bristol-Stiftung, der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) und der BUND Naturschutz in Bayern e.V., das Bundesamt für Naturschutz, das Bundesumweltministerium, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Deutsche Gesellschaft für Internationale



**Zusammenarbeit GmbH (giz), die Dr. Manfred und Gudrun Keim-Stiftung, die Europäische Kommission, die Bernd Thies Stiftung, die Fondation pour la Sauvegarde de la Nature, die Fondation Genevoise de Bienfaisance, die Manfred-Hermsen-Stiftung, die MAVA-Stiftung für Naturschutz sowie das Umweltbundesamt.**

**Zudem haben ausgewählte Wirtschaftsunternehmen die Arbeit der EuroNatur Stiftung im Jahr 2019 unterstützt, darunter: Gelsenwasser und die Stadtwerke Bielefeld.**

### **Was geschieht nun mit dem Überschuss, der 2019 erzielt wurde?**

Es ist nicht unsere Absicht, Überschüsse zu erwirtschaften, sondern unsere inhaltlichen Ziele zu erreichen. Überschüsse helfen uns dabei, denn sie verbessern unsere finanzielle Basis. Zwei Sondereffekte haben zu diesem erfreulichen Ergebnis geführt. Wir haben Testamentsspenden in Höhe von 140.000 Euro erhalten, diese werden in das Stiftungsvermögen überführt, um unsere finanzielle Basis zu stärken. Testamentsspenden sind stark mit dem Ewigkeitsgedanken verbunden und ein großer Vertrauensbeweis in unsere Arbeit. Wir verstehen es als Verpflichtung, das Geld langfristig für den Naturschutz in Europa einzusetzen. Und genau dafür benötigen wir Stiftungsvermögen. Es gibt uns Sicherheit und ein stabiles Fundament. Weitere 177.000 Euro – die überwiegend aus einem guten Finanzergebnis stammen – werden wir in die freie Rücklage überführen, als Investitionsreserve und finanzielles Polster, um mögliche Verluste aus der Vermögensanlage ausgleichen zu können, sollte es wieder eine Finanzkrise geben.

### **Apropos Krise: Angesichts der Covid-19-Pandemie und der Wirtschaftskrise haben auch Naturschutzorganisationen mit finanziellen Unsicherheiten zu kämpfen. Wie war die Situation für die EuroNatur Stiftung im ersten Halbjahr 2020?**

2020 wird wahrscheinlich eher ein schlechteres Jahr werden, davon ist momentan (im Juni 2020, Anm. d. Red.) auszugehen. Es wäre verantwortungslos, das zu ignorieren. Bisher haben wir keine finanziellen Auswirkungen gespürt, in der ersten Phase der Pandemie sogar erfreuliche Solidarisierungseffekte erlebt. Spenderinnen und Spender haben uns verbal und durch Überweisungen ausgedrückt, dass wir uns weiter für Europas Natur stark machen sollen – gerade jetzt! Aber wir gehen davon aus, dass die öffentliche Hand, die gerade viel in die wirtschaftliche Stabilität des Landes investiert, zukünftig in unserem Sektor eher sparen wird. Für EuroNatur sind auch viele andere Stiftungen wichtige Geldgeber – wie sich deren Vermögen entwickelt, ist ebenfalls nicht abzusehen. Und dass unsere privaten Unterstützerinnen und Unterstützer, die vielleicht von Kurzarbeit oder sogar dem Arbeitsplatzverlust bedroht sind, ihre Ausgaben überdenken, hat natürlich unser volles Verständnis.

# WIRTSCHAFTLICHE LAGE



## Die Einnahmen sind das eine – welche Ausgaben wurden 2019 bei EuroNatur getätigt?

Hier ist das Bild analog zu den Einnahmen: Wir haben 2019 so viele Mittel wie noch nie zuvor in unserer Geschichte für den Naturschutz in Europa mobilisieren können. Über 4,7 Millionen Euro! Damit können wir auch eine hohe Wirksamkeit in unserer Projekt-, Kampagnen- und Bildungsarbeit erzielen. Deutlich über 80 Prozent der Gesamtausgaben fließen in die Projekte und Programme. Auch die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Verbindlichkeiten von 1,6 Millionen Euro lassen sich in diesem Zusammenhang erklären: Dabei handelt es sich primär um Projektzuschüsse, die uns schon zugeflossen sind, die wir aber noch nicht ausgegeben haben.

## Aber die Ausgaben müssen auch diverse Vorgaben erfüllen, wenn EuroNatur das renommierte DZI-Spendensiegel behalten möchte (siehe dazu auch nebenstehenden Kasten). Wird das wieder gelingen?

Wir gehen davon aus, müssen aber die Prüfung durch das DZI abwarten, die in den vergangenen Jahren immer positiv verlief. Überprüft wird vom DZI zum Beispiel der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den maßgeblichen Gesamtausgaben. Dieser Anteil liegt 2019 nach unseren Berechnungen bei etwas mehr als 14 Prozent, das ist etwas weniger als im Vorjahr. Wir konnten diese Zahl in den vergangenen Jahren schrittweise senken. Das DZI bewertet alles zwischen 10 und 20 Prozent als „angemessen“. Und das im wörtlichen Sinn, denn ein Anteil von unter 10 Prozent wäre aus unserer Sicht zu wenig, das würde bedeuten, dass wir nicht ausreichend in unsere Zukunft investieren. Wir müssen für Werbung Geld in die Hand nehmen – es gibt sogar Geldgeber, die genau das fördern, also unsere Marketingmaßnahmen finanziell unterstützen.

## Darstellung des Geschäftsberichts nach den Vorgaben des DZI

Bei der Darstellung der Einnahmen und der Ausgaben in diesem Geschäftsbericht orientieren wir uns an den verbindlichen Gliederungsvorgaben der Spendensiegel-Leitlinien des DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen). Dies führt insbesondere bei der Gewinn- und Verlustrechnung zu Abweichungen von üblichen Darstellungen nach dem Handelsgesetzbuch. Das DZI prüft unter anderem auch, ob zwei wichtige Schwellenwerte eingehalten werden: Anteil der Werbe- und Verwaltungsaufwendungen an den maßgeblichen Gesamtausgaben sowie Anteil der Werbeausgaben am Sammlungsergebnis. Für die Berechnung des Werbe- und Verwaltungskostenanteils sind nicht alle Ausgaben maßgeblich. So werden die Ausgaben für die Vermögensverwaltung und wirtschaftliche Geschäftsbetriebe gar nicht berücksichtigt. Da die DZI-Prüfung unserer Anteilsberechnungen in den verschiedenen Kategorien erst nach der Veröffentlichung des Geschäftsberichts stattfindet, sind Abweichungen zwischen den EuroNatur-Berechnungen und den DZI-Ergebnissen möglich.



## DZI Spendensiegel

Im Oktober 2019 hat das DZI der EuroNatur Stiftung erneut das DZI-Spendensiegel zuerkannt. Grundlage hierfür war der Antrag der EuroNatur Stiftung, der im August 2019 auf der Basis des Jahresabschlusses 2018 gestellt wurde. Im Ergebnis stellte das DZI der EuroNatur Stiftung ein positives Zeugnis aus und bestätigt, dass wir die sieben Spenden-Siegel-Standards erfüllen (siehe dazu auch das Kapitel Transparenz auf S. 45).



**Ein weiterer Faktor ist für das DZI-Siegel relevant, nämlich der Anteil der Werbeausgaben an den Sammlungseinnahmen. Da wird bei EuroNatur 2019 der Schwellenwert gerissen, korrekt?**

Das stimmt zum Teil, das sollte ich erläutern. Der Anteil der Werbeausgaben an den Sammlungseinnahmen beläuft sich im Jahr 2019 nach unseren Berechnungen auf 28 % (2018: 32,5 %), das liegt unter der Grenze von 30 Prozent, die das DZI als „maximal vertretbar“ festgelegt hat. Es gibt aber noch eine zweite Komponente: Dieser Anteil aller Werbeaufwendungen (hierzu zählt nach den Definitionen des DZI auch die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit) soll bei maximal 30 Prozent der Sammlungseinnahmen und zwar im Durchschnitt der jüngsten drei Geschäftsjahre liegen. Im Mittel liegen wir mit 32,6 % nun erstmals über diesem Wert, weil wir nach einer hohen Testamentsspende in den vergangenen Jahren viel in die Öffentlichkeitsarbeit investiert haben. Auch weil wir erkannt haben, dass wir investieren müssen, um uns weiter zu entwickeln und nicht nur von der Substanz zu leben. Die Tendenz beim Anteil der Werbeausgaben an den Sammlungseinnahmen geht aber wieder klar nach unten, das ist in den Zahlen von 2019 deutlich zu sehen. Für uns aber noch viel wichtiger: Das DZI bescheinigt uns seit 2006, dass wir unseren satzungsgemäßen Aufgaben nachkommen und die Öffentlichkeit seriös und sachlich informieren.

**Ein abschließender Ausblick auf 2020 und darüber hinaus:  
Wie ist die EuroNatur-Stiftung für dieses Jahrzehnt aufgestellt?**

Angesichts unserer positiven Bilanz, der Steigerung unseres Stiftungskapitals und der guten Rücklagen blicke ich trotz der Covid-19-Pandemie sehr optimistisch in die Zukunft. All diese Faktoren sind Ausdruck einer sehr stabilen wirtschaftlichen Lage. Und diese ist kein Selbstzweck, sondern die Voraussetzung dafür, dass wir uns wirksam für den Schutz der Natur in Europa einsetzen können.

*Fragen: Anja Arning*

# WIRTSCHAFTLICHE LAGE



## Testamente für Europas Natur

Für die Unabhängigkeit und Leistungsfähigkeit der EuroNatur Stiftung als erfolgreicher Anwältin für Europas Natur ist die weitere Stärkung der finanziellen Substanz der Stiftung von großer Bedeutung. Die Erhöhung des Stiftungskapitals schafft Planungssicherheit und Unabhängigkeit. Deshalb sind Zustiftungen und Testamentsspenden für uns eine sehr wertvolle Unterstützung und ein großer Vertrauensbeweis, den wir als besondere Verpflichtung ansehen. Zustiftungen und Erlöse aus Erbschaften und Vermächtnissen haben wir im Jahr 2019 vollständig dem Stiftungskapital zugeführt. Dies hat zur weiteren Stärkung der finanziellen Leistungsfähigkeit der EuroNatur Stiftung geführt. In den Folgejahren erwarten wir, dass wir die Erlöse aus der Vermögensverwaltung zumindest stabil halten können.

## Erbschaften und Vermächnisse 2019

Im Jahr 2019 haben EuroNatur folgende Personen mit einer Testamentsspende bedacht. Ihnen fühlen wir uns besonders verpflichtet und ehren ihr Andenken.

- Klaus Thomas Luther, München
- Anna Maria Loise Germann, Meckenbeuren
- K. Hunger
- Kurt Eichler, Schwieberdingen
- Dr. Ruth Liwerski, Bad Pyrmont



## Unselbstständige Stiftungen und Namensfonds

EuroNatur betreute im Jahr 2019 drei unselbstständige Stiftungen und drei zweckgebundene Namensfonds. Das Kapital der Namensfonds (485 T€) blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert, das Kapital der unselbstständigen Stiftungen (2.169 T€) ebenfalls. Die Erlöse der unselbstständigen Stiftungen kamen auch im Berichtsjahr vollständig der EuroNatur-Projektarbeit zugute.

- Dr. Manfred und Gudrun Keim-Stiftung
- Ludwig Raue Gedächtnisstiftung
- Stiftung Lappat
- EuroNatur-Fonds für Ostdeutschland
- EuroNatur-Fonds für Zugvogelschutz
- Elisabeth Seifert-Becker Stiftungsfonds zum Wolfschutz in Erinnerung an Viktoria Neumann, Emilie und Franz Seifert

## Gemeinsam für Europas Natur

Die Erfolge, die EuroNatur im Jahr 2019 für den Naturschutz in Europa erreichen konnte, waren nur möglich, da wir vielfältige Unterstützung von Förderkreismitgliedern, Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spendern sowie von Zuschussgebern und Sponsoren erhalten. Hierfür bedanken wir uns ganz herzlich!

# BILANZ ZUM 31.12.2019

Aktiva		2019		2018	
		TE	TE	TE	TE
A. Anlagevermögen			8.267		6.923
	I. Immat. Vermögensgegenstände	0		0	
	II. Sachanlagen	973		980	
	II. Finanzanlagen	7.294		5.943	
B. Umlaufvermögen			2.125		2.880
	I. Vorräte	13		16	
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	659		561	
	III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.453		2.303	
C. Rechnungsabgrenzungsposten			3		0
<b>Summe</b>			<b>10.395</b>		<b>9.805</b>

Passiva		2019		2018	
		TE	TE	TE	TE
A. Eigenkapital			8.471		8.154
	I. Stiftungskapital				
	Grundstockvermögen	77		77	
	Zustiftungen (im Geschäftsjahr 17 TEUR, i. V. 11 TEUR)	5.765		5.608	
	II. Ergebnisrücklagen	2.629		2.469	
B. Rückstellungen			257		236
C. Verbindlichkeiten			1.667		1.415
<b>Summe</b>			<b>10.395</b>		<b>9.805</b>

# GEWINN-/VERLUSTRECHNUNG 2019

Einnahmen nach DZI	2019	2018	%	%
	T€	T€	2019	2018
Geldspenden*	1.004	830	19,83	16,72
Sachspenden	30	23	0,59	0,46
Nachlässe	140	172	2,77	3,46
Bußgelder	10	8	0,20	0,16
<b>Zwischensumme</b> (entspricht den Sammlungeinnahmen ohne Zustiftungen)	<b>1.184</b>	<b>1.033</b>		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	412	317	8,14	6,38
Zuwendungen anderer Organisationen	3.007	3.105	59,39	62,54
Leistungsentgelte	13	3	0,26	0,06
Zins- und Vermögenseinnahmen	396	442	7,82	8,90
Sonstige Einnahmen	51	65	1,00	1,31
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>5.063</b>	<b>4.965</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>
Entnahmen aus Ergebnisrücklagen	18	29		
	<b>5.081</b>	<b>4.994</b>		

Ausgaben nach Gliederung des DZI	2019	2018	%	%
	T€	T€	2019	2018
<b>Programmausgaben</b>				
Personalausgaben	1.110	1.038	23,30	22,83
Sach- und sonstige Ausgaben	2.909	2.715	61,06	59,71
<b>Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit</b>				
Personalausgaben	178	202	3,74	4,44
Sach- und sonstige Ausgaben	145	137	3,04	3,01
<b>Ausgaben für Verwaltung</b>				
Personalausgaben	266	276	5,58	6,07
Sach- und sonstige Ausgaben	81	64	1,70	1,41
<b>Ausgaben Vermögensverwaltung &amp; Geschäftsbetrieb</b>				
Vermögensverwaltung	75	115	1,58	2,53
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>4.764</b>	<b>4.547</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>
Einstellung ins Stiftungskapital	140	172		
Einstellung in Ergebnisrücklagen	42	275		
Einstellung in Umschichtungsrücklage	135	0		
	<b>5.081</b>	<b>4.994</b>		

Im Geschäftsjahr 2019 sind uns 1.389 TEUR an Geldspenden zugeflossen, davon wurden 189 \* TEUR aufgrund von Zweckbindungen noch nicht vereinnahmt, sondern werden voraussichtlich im Folgejahr und bei tatsächlicher Mittelverwendung vereinnahmt.

Die Zustiftungen in Höhe von 17.365,65 EUR (i.V. 10.680,65 EUR) sind nicht in der Gewinn-/Verlustrechnung enthalten.

# UMGANG MIT MÖGLICHEN RISIKEN

Die EuroNatur Stiftung ist nur mit einem vergleichsweise geringen Stiftungskapital ausgestattet. Daher ist sie, um ihre Aufgaben als Anwältin für Europas Natur wirksam wahrnehmen zu können, dringend auf Spenden und Zuschüsse Dritter angewiesen. Wir sind uns bewusst, dass wir für diese Mittel eine große Verantwortung tragen und setzen uns täglich für ihre möglichst effiziente Verwendung ein. Hinzu kommt, dass die Weitergabe von Zuschüssen und Spendenmitteln an Partnerorganisationen im Ausland aufgrund anderer Rechtssysteme, Sprachbarrieren und eventuell höherer Korruptionsrisiken ein sensibles Thema ist, das ein sehr gutes Netzwerk mit über Jahren aufgebauten Kontakten voraussetzt. Zudem ist ein mehrstufiges Kontrollsystem wichtig, um Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen wirksam begegnen zu können. Auch hinsichtlich der Vermögensanlage sind risikomindernde Maßnahmen erforderlich.

## Mögliche Risiken und unsere Maßnahmen

### Finanz- und Wirtschaftskrisen

Die Corona-Pandemie mit ihren weitreichenden Auswirkungen auf die Volkswirtschaften und die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008 haben gezeigt, dass sich die ökonomischen Randbedingungen unseres Lebens schnell und dramatisch ändern können. Es ist inzwischen unbestritten, dass es keine risikolosen Zinsen gibt. Vor diesem Hintergrund wird es zunehmend schwieriger, den richtigen Mittelweg zwischen Sicherheit und Rendite zu finden. Unser wichtigster Kompass auf diesem Weg: Die EuroNatur Stiftung legt das Eigenkapital möglichst risikoarm und unter Anwendung ethisch-ökologischer Kriterien an (lesen Sie hierzu das Kapitel „Transparenz“). Zudem werden Rücklagen aufgebaut, um mögliche Schwankungen bei den Erlösen ausgleichen zu können. Für eventuell erforderliche Abschreibungen im Anlagevermögen haben wir in den vergangenen Jahren eine Umschichtungsrücklage aufgebaut.

### Mangel an kompetenten und vertrauenswürdigen Partnerorganisationen

Die EuroNatur Stiftung setzt ganz bewusst nicht auf ein Europa überspannendes Netz an Geschäftsstellen mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und spart dadurch Verwaltungsaufwendungen in erheblichem Umfang ein. Es geht uns vorrangig um die Kooperation mit bestehenden Naturschutzorganisationen, die in ihrem Umfeld gut vernetzt sind und erfolgreich arbeiten. In vielen Ländern Süd- und Osteuropas gibt es nur sehr wenige schlagkräftige, gemeinnützige und unabhängige Naturschutzorganisationen. Der Mangel an kompetenten und vertrauenswürdigen Partnern schränkt unsere Möglichkeiten ein. EuroNatur investiert deshalb in den systematischen Aufbau

und die Stärkung der Zivilgesellschaft im Süden und Osten Europas. Ausgangspunkt für die Projektarbeit von EuroNatur ist immer die Zusammenarbeit mit einer Partnerorganisation vor Ort. Existiert ein solcher Partner nicht, ist das ein Grund für EuroNatur, sich in dem entsprechenden Gebiet nicht zu engagieren.

### Veruntreuung von Mitteln

Wir haben uns selbst strikte Regeln zur Finanzkontrolle gegeben. Alle Auszahlungen werden auf rechnerische und sachliche Richtigkeit überprüft. Zahlungsanweisungen unterliegen dem Vieraugen-Prinzip. Monatlich werden Soll-Ist-Vergleiche erstellt, so dass Unregelmäßigkeiten sehr schnell entdeckt werden können. Unser Jahresabschluss 2019 wurde von der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WISTA AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

### Ineffizienz und Ineffektivität der Projektarbeit

Wir durchleuchten unsere internen Prozesse regelmäßig und steigern dadurch kontinuierlich unsere Effizienz. Wir analysieren auch die Arbeit unserer Partner und erarbeiten gemeinsam mit ihnen Möglichkeiten für die Steigerung ihrer Effizienz und Wirksamkeit. Die Verwendungsnachweise unserer Partner werden inhaltlich von der zuständigen Projektleitung und finanziell von der Buchhaltung geprüft. Alle Verwendungsnachweise werden vor Auszahlung finanzieller Förderungen der Geschäftsleitung zur Freigabe vorgelegt. Wir bilden uns und unsere Partner beständig inhaltlich und methodisch weiter, um die Wirksamkeit unserer Arbeit zu verbessern.

# TRANSPARENZ - WICHTIGER GRUNDSATZ BEI EURONATUR

## EuroNatur erneut mit DZI-Siegel ausgezeichnet

Die EuroNatur Stiftung hat im Jahr 2019 erneut das DZI-Spendensiegel erhalten, dessen Gültigkeit mit Ablauf des III. Quartals 2020 endet. Dieses bescheinigt uns unter anderem, dass wir die sieben Spenden-Siegel-Standards wie folgt erfüllen: Wir leisten satzungsgemäße Arbeit; Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert, klar voneinander getrennt und werden wirksam wahrgenommen; in unserer Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren wir klar, wahr, sachlich und offen; wir berichten offen und umfassend über unsere Arbeit, Strukturen und Finanzen; die gezahlten Vergütungen berücksichtigen den Status der Gemeinnützigkeit, die Qualifikation, das Maß an Verantwortung und den branchenüblichen Rahmen; Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert und angemessen geprüft; der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist im Jahr 2019 nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen“ = 10 % bis 20 %). Die Wirksamkeit des Mitteleinsatzes wird überprüft, die Ergebnisse werden dokumentiert und veröffentlicht.

## Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Die EuroNatur Stiftung ist seit dem Jahr 2010 Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Unterzeichner der Initiative verpflichten sich freiwillig, zehn Informationen über ihre Organisation auf ihrer Website zu veröffentlichen. Dazu zählen unter anderem: die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur.

## Wirtschaftsprüfung

Die EuroNatur Stiftung hat sich auch im Jahr 2019 einer freiwilligen Jahresabschlussprüfung durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WISTA AG hat den Jahresabschluss 2019 der EuroNatur Stiftung nach § 317 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Hier ein Auszug aus dem Bestätigungsvermerk:

*„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 geprüft.*

*Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31.12.2019 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019. Der Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung.*

*In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.*

*05. Juni 2020, WISTA AG, Mannheim“*

# TRANSPARENZ

## Vermögensanlage nach ökologisch-ethischen Kriterien

Die EuroNatur Stiftung verfügt inzwischen über ein Stiftungskapital von 5,8 Mio. €. Zudem verwaltet die EuroNatur Stiftung treuhänderisch das Vermögen von drei selbstständigen Stiftungen in Höhe von rund 2,2 Mio. €. Die EuroNatur Stiftung folgt bei der Vermögensanlage ihrer Überzeugung und legt das Vermögen entsprechend ökologisch-ethischer Kriterien an. Dabei kommen Negativ- sowie Positivkriterien zur Anwendung. Ausgeschlossen sind zumindest Anlageprodukte, die in Unternehmen der Atomwirtschaft, der Agrochemie, der Rüstung, der Gentechnik, der Pornographie, der Alkohol- oder Tabakproduktion, der Automobilwirtschaft, der Öl- und Kohleindustrie, in Fluggesellschaften oder in Anleihen von Staaten investieren, welche die Todesstrafe durchführen, die Atomenergie aktiv vorantreiben oder die als korrupt gelten. Zu den Finanzdienstleistern, mit denen wir bei der Verwaltung unseres Anlagevermögens insbesondere zusammenarbeiten, zählten im Jahr 2019 die Bank Vontobel Europe AG, München und die V-Bank AG, München. Zudem lassen wir uns seit Sommer 2017 von einem unabhängigen Finanzberater auf Honorarbasis beraten.

## Vergütungssystem

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EuroNatur Stiftung sind neben der Leitung insgesamt fünf verschiedenen Funktionsebenen zugeordnet. Dies sind: Sachbearbeitung I und II, Sachgebietsleitung sowie Projektleitung I und II. Für die Funktionsebenen wurden Vergütungsbänder festgelegt, die um 20 % nach oben und unten ausgreifen. Der Mittelpunkt im Vergütungsband Sachbearbeitung I liegt bei 38 T€ pro Jahr, im Vergütungsband Sachbearbeitung II bei 42 T€ pro Jahr, im Vergütungsband Sachgebietsleitung bei 52 T€ pro Jahr, im Vergütungsband Projektleitung I bei 47 T€ pro Jahr und im Vergütungsband Projektleitung II bei 57 T€ pro Jahr.

Die Brutto-Jahresgesamtbezüge des Geschäftsführers beliefen sich im Jahr 2019 auf 97 T€. Die Mitglieder des Präsidiums und des Kuratoriums sind alle ausnahmslos ehrenamtlich tätig und erhalten lediglich Auslagenersatz für entstandene Kosten, aber keine pauschalen Aufwandsentschädigungen.

## Werbung und Spenderinformation

Die EuroNatur Stiftung informiert ihre Spenderinnen und Spender sechsmal jährlich über aktuelle Projekte und wirbt mit diesen Aussendungen sowie über [www.euronatur.org](http://www.euronatur.org), dem digitalen EuroNatur-Newsletter und eMailings jeweils für die Unterstützung konkreter Vorhaben. Darüber hinaus erhalten Spenderinnen und Spender, welche die EuroNatur Stiftung regelmäßig unterstützen, viermal im Jahr das EuroNatur-Magazin sowie themenspezifische Projektberichte zur umfassenden Information und Berichterstattung über aktuelle Entwicklungen in der Projektarbeit. Die Spendenwerbung und die Spenderinformation wurde im Jahr 2019 von der EuroNatur Stiftung selbstständig durchgeführt und außer Druckereien wurden keine Agenturen oder externen Dienstleister beauftragt.

## Wirkungsbeobachtung und Wirkungsanalyse

Einer der wichtigsten Grundsätze für die Arbeit der EuroNatur Stiftung ist der effiziente Einsatz der Mittel, die uns unsere Spenderinnen und Spender sowie fördernde Organisationen (öffentlich und nicht-öffentlich) zur Verfügung stellen. Voraussetzung für die effiziente Mittelverwendung ist eine systematische Planung der Aktivitäten und eine umfassende Wirkungsbeobachtung.

Die EuroNatur Stiftung ist fördernd und operativ tätig. Für Projekte, welche die Stiftung selbst mit ihren Partnerorganisationen und meist mit Unterstützung Dritter (öffentliche und nicht-öffentliche Förderungen) durchführt, berichtet sie umfassend an die Geldgeber. Bereits bei der Projektentwicklung und -beantragung beginnt die Wirkungsbeobachtung. Die EuroNatur Stiftung entwickelt Projekte auf der Grundlage einer umfassenden Bedarfs- und Situationsanalyse. Gemeinsam mit unseren Partnern formulieren wir übergeordnete Zielsetzungen und erarbeiten auf dieser Grundlage Projektanträge. Diese haben nur dann Aussicht auf Förderung, wenn Zielsetzungen klar formuliert und Aktivitäten vorgesehen werden, die auch der Zielerreichung dienen. Die Nachweise über die Mittelverwendung verlangen umfassende Bewertungen zur Zielerreichung sowie Begründungen, warum Aktivitäten und eventuell auch Zielsetzungen verändert und angepasst werden mussten. Für die Zuschüsse, welche die EuroNatur Stiftung vergibt, verlangt sie von den Antragsstellern eine schlüssige Projektkonzeption, welche den oben dargestellten Grundsätzen entspricht. Die Berichte der Partner werden umfassend ausgewertet und die Projektfortschritte mit den Partnern bei regelmäßigen Besuchen unserer Projektleiterinnen und Projektleiter in den Projektgebieten diskutiert.

Positive Entwicklungen werden ebenso wie Schwierigkeiten ausgewertet, um im Projektverlauf nachzusteuern und für die Zukunft lernen zu können. Fortschrittsberichte dokumentieren die Entwicklungen der Projekte bis zu ihrem Abschluss.

# WIE IHR ERBE GUTES TUT TESTAMENTSSPENDE FÜR EUROPAS NATUR



Natur ist unsere zentrale Lebensgrundlage und wir sind alle von ihr abhängig. Das ist eine der wichtigsten Botschaften der Corona-Krise. Die Zeit drängt, denn die Biodiversitäts- und die Klimakrise kennen keine Pandemie-Pause. Doch in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft fehlt es immer noch an entschlossenem Handeln, um die nötige Trendwende in Richtung einer lebenswerten Zukunft einzuleiten. Umso wichtiger ist es, selbst gegenzusteuern und die Welt verantwortungsvoll mitzugestalten, auch über den eigenen Tod hinaus. Mit einer Erbschaft oder einem Vermächtnis an EuroNatur unterstützen Sie die langfristige Planung von Projektaktivitäten zum Erhalt des europäischen Naturerbes. Ihr Vermögen hilft uns, ein Europa zu bewahren, in dem es frei fließende Flüsse, urwüchsige Wälder, vielfältige Kulturlandschaften und ausreichend Raum für wilde Tiere gibt.

Testamentsspenden schaffen ein wertvolles Fundament für einen wirksamen Naturschutz und damit weitreichende Perspektiven für Menschen und Natur. Da die EuroNatur Stiftung aufgrund ihrer Gemeinnützigkeit von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit ist, wird geschenktes oder vererbtes Vermögen ohne Steuerabzug ausschließlich für den Stiftungszweck verwendet.

Denken auch Sie darüber nach, EuroNatur in Ihrem Testament zu berücksichtigen? Wenn Sie mehr zum Thema erfahren möchten, melden Sie sich gerne bei uns.

**Ihre Ansprechpartnerin: Sabine Günther,**  
[sabine.guenther@euronatur.org](mailto:sabine.guenther@euronatur.org), Fon +49 (0) 7732/92 72 17

Fragen rund um die Testamentsspende für den guten Zweck werden auch auf der Plattform [www.mein-erbe-tut-gutes.de](http://www.mein-erbe-tut-gutes.de) beantwortet. EuroNatur ist bereits im fünften Jahr Mitglied der Initiative „Mein Erbe tut Gutes“. Derzeit beteiligen sich insgesamt 22 Organisationen daran, alle aus dem gemeinnützigen Bereich.

**„NATURSCHUTZ IST FÜR MICH EIN SEHR WICHTIGES UND SENSIBLES THEMA. BEVOR ICH MEIN TESTAMENT VERFASST HABE, HABE ICH MICH AUSFÜHRLICH MIT SABINE GÜNTHER UND GABRIEL SCHWADERER UNTERHALTEN. BEI EURONATUR WERDE ICH ALS MENSCH WAHRGENOMMEN UND BIN NICHT NUR IRGEND EINE NUMMER. DABEI HABE ICH EIN SEHR GUTES GEFÜHL.“**

**DR. MED. ULRIKE HURLER  
HAT EURONATUR IN IHREM TESTAMENT BEDACHT.**

# UNSERE FÖRDERSCHEWERPUNKTE 2019



Die EuroNatur Stiftung hat im Jahr 2019 folgende Projektschwerpunkte umgesetzt:

- **Schutz des Grünen Bandes Europa inklusive Weiterentwicklung der Initiative „Grünes Band Europa“**
- **Schutz der Flüsse und Flusslandschaften in Europa**
- **Schutz der Zugvögel in Europa**
- **Schutz von großen Beutegreifern in Europa**
- **Schutz von Europas letzten Wildnisgebieten**
- **Agrar-, Biodiversitätsschutz- und Energiepolitik**

Dieser Geschäftsbericht stellt eine Auswahl der in den einzelnen Förderschwerpunkten umgesetzten Projekte beispielhaft näher dar. Über die Förderschwerpunkte hinaus hat die EuroNatur Stiftung weitere Projekte und Initiativen unterstützt und umgesetzt. Auf sie kann im Rahmen dieses Geschäftsberichts allerdings nicht näher eingegangen werden.



## Förderschwerpunkt „Grünes Band Europa“

Aufgewendete Mittel: 354.000 Euro

### Projekte:

**Schutz und Entwicklung des Grünen Bandes Europa sowie Weiterentwicklung der Initiative** (Partner: Alle Mitglieder der EBGa und die Akteure der Initiative Grünes Band Europa; Förderung: EuroNatur-Spenderinnen und Spender), **Analyse von Bedrohungen, Entwicklung von Lösungen und Aufbau von Kapazitäten in der Region Shar/Korab-Koritnik am Grünen Band Balkan** (Partner: MES, PPNEA, Finch; Förderung: DBU, Ludwig Raue Gedächtnisstiftung, EuroNatur-Spenderinnen und Spender), **Schutz der Biodiversität im Shar-Gebirge durch die Stärkung lokaler Aktionsgruppen** (Partner: MES, Finch, PPNEA, CED für die Aktionsgruppe „Freunde des Shar-Gebirges“; Förderung: GIZ, EuroNatur-Spenderinnen und Spender), **Stärkung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit von Naturschutzorganisationen im Prespa-Becken** (Partner: MES, PPNEA, SPP; Förderung: PONT, Aage V. Jensen Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender)

## Förderschwerpunkt Schutz der Flüsse und Flusslandschaften in Europa

Aufgewendete Mittel: 1.674.000 Euro

### Projekte:

**Kampagne „Rettet das Blaue Herz Europas“** (Partner: Riverwatch, Front 21/42, CZZS; Förderung: MAVA-Stiftung, Manfred-Hermesen-Stiftung, Patagonia, Fondation pour la Sauvegarde de la Nature, Fondation Genevoise de Bienfaisance, EuroNatur-Spenderinnen und Spender), **Rescue of the last European wild river Vjosa/Aoos** (Partner: Riverwatch, EcoAlbania, MedINA, Pindos Perivallontiki, IUCN ECARO, WI European Association, Tour du Valat; Förderung: MAVA-Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und Spender), **Stopp der Wasserkraftentwicklung im Mittelmeerraum** (Partner: Riverwatch, WWF Adria, WI European Association, GEOTA; Förderung: MAVA-Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und Spender), **Grenzüberschreitender Schutz für die Save-Flusslandschaft durch das SavaParks-Netzwerk** (Partner: HDZPP, The Green Ring of the Zagreb County, alle Mitglieder des SavaParks-Netzwerks; Förderung: Aage V. Jensen Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und Spender), **Erhaltung der Flussgebietshabitats der Save durch Transnationales Management invasiver Arten** (Partner: The Green Ring of the Zagreb County, alle Mitglieder des SavaParks-Netzwerks; Förderung: Interreg über EU-Fonds ERDF und IPA, EuroNatur-Spenderinnen und Spender), **Unterstützung des Schutzes sowie einer nachhaltigen regionalen Entwicklung der bosnischen Karstpoljen Livanjsko und Duvanjsko Polje** (Partner: Naše ptice, Naša bastina, Dinarica; Förderung: MAVA-Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und Spender)

# UNSERE FÖRDERSCHWERPUNKTE 2019



## Förderschwerpunkt Schutz der Zugvögel in Europa

Aufgewendete Mittel: 909.000 Euro

### Projekte:

**Sicherung der Zugvogelroute entlang des Adriatic Flyway** (Partner: BirdLife, VCF, IUCN Med, Tour du Valat, HDZPP, Biom, DOPPS, BPSSS, CZIP, Naše ptice, AOS, MES, PPNEA, WWF Spanien, WWF Griechenland, ATN; Förderung: MAVA-Stiftung, Natum Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und Spender), **Schutz des Vogelparadieses Saline Ulcinj** (Partner: CZIP, MSJA, BirdLife, Tour du Valat; Förderung: MAVA-Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und Spender), **Zugvogel-schutz in der Senne** (Partner: BioStation Kreis Paderborn - Senne; Förderung: Gelsenwasser, Stadtwerke Bielefeld, EuroNatur-Spenderinnen und Spender), **Wiederansiedlung des Mönchsgeiers in Bulgarien** (Partner: Green Balkans, VCF, FWFF, Junta de Extremadura; Förderung: EU LIFE, EuroNatur-Spenderinnen und Spender), **Schutz der Feuchtwiesen und -weiden in Europa, insbesondere in den Europäischen Storchendörfern** (Partner: Europäische Storchendörfer und ihre nationalen Naturschutzpartner; Förderung: Aage V. Jensen Stiftung, Fondation pour la Sauvegarde, Bristol-Stiftung, EU LIFE, Manfred-Hermsen-Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und Spender)



## Förderschwerpunkt Schutz von großen Beutegreifern in Europa

Aufgewendete Mittel: 624.000 Euro

### Projekte:

Schutz der Braunbären im Kantabrischen Gebirge (Partner: Fapas; Förderung: EuroNatur-Spenderinnen und Spender), Schutz der Braunbären in Bosnien-Herzegowina und Montenegro (Partner: CZIP, CZSS; Förderung: Bernd Thies Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und Spender), Schutz der Braunbären, Luchse und Wölfe in den Nördlichen Dinariden (Partner: Universität Zagreb, Carnivora Magna; Förderung: EU LIFE, EuroNatur-Spenderinnen und Spender), Programm zum Schutz des Balkanluchses (Partner: MES, PPNEA, ERA, Stiftung Kora; Förderung: MAVA-Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und Spender), Stärkung der Luchspopulation in den Dinariden durch ein Wiederansiedelungsprojekt (Partner: Universität Zagreb, Slowenischer Forstdienst, Slowenische Jagdgesellschaft, Slowenisches Institut für Naturschutz, Technische Universität Zvolen, Universität Ljubljana, Verein Progetto Lince Italia, Universität Karlovac, Biom, ACDB, italienisches Polizei-Sonderkommando für Forst-, Umwelt-, Landwirtschafts- und Verbraucherschutz; Förderung: EU LIFE, EuroNatur-Spenderinnen und Spender)

Schutz der sich wiederansiedelnden Wolfspopulationen in Zentral- und Westpolen (Partner: Wilk; Förderung: Stiftung Lappat, EuroNatur-Spenderinnen und Spender), Aufrechterhaltung der ökologischen Integrität von Wanderkorridoren für große Beutegreifer (insbesondere Wölfe) in Polen (Partner: Naturschutzorganisation „Workshop for all Beings“; Förderung: EuroNatur-Spenderinnen und Spender), Schutz der polnisch-tschechischen Wolfspopulation (Partner: Hnutí Duha; Förderung: Elisabeth-Seifert-Becker Stiftungsfonds zum Wolfsschutz in Erinnerung an Viktoria Neumann, Emilie und Franz Seifert, EuroNatur-Spenderinnen und Spender), Wolfsschutz in der Slowakei (Partner: CWS; Förderung: EuroNatur-Spenderinnen und Spender), Schutz von großen Beutegreifern in Baden-Württemberg, Handlungsleitfaden Wolf (Partner: EuroNatur ist Mitglied des Arbeitskreises Wolf in der AG Luchs Baden Württemberg; Förderung: EuroNatur-Spenderinnen und Spender), Schutz der Mönchsrobbenkolonie am Cap Blanc (Partner: CBD-Habitat; Förderung: EuroNatur-Spenderinnen und Spender), Schutz der Mittelmeer-Mönchsrobbe in der Östlichen Adria (Partner: MOm, PPNEA, CZIP, Biom; Förderung: EuroNatur-Spenderinnen und Spender)

# UNSERE FÖRDERSCHWERPUNKTE 2019



## Förderschwerpunkt Schutz von Europas letzten Wildnisgebieten

Aufgewendete Mittel: 318.000 Euro

### Projekte:

Schutz der Urwälder in Rumänien (Partner: Agent Green, Client Earth; Förderung: Manfred-Hermesen-Stiftung, Aage V. Jensen Stiftung, Fondation pour la Sauvegarde de la Nature, Bristol Stiftung, Fair Future Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und Spender), Ökologischer Waldumbau von Kiefernmonokulturen in Brandenburg zu naturnahen Mischwäldern (Partner: Naturparkverwaltungen Dahme-Heideseen, Märkische Schweiz, Schlaubetal, Nabu Regionalverband Märkische Schweiz, Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg, lokale Naturschutzgruppen und Landwirte; Förderung: EuroNatur-Fonds für Ostdeutschland, EuroNatur-Spenderinnen und Spender)

## Förderschwerpunkt Agrar-, Biodiversitätsschutz- und Energiepolitik

Aufgewendete Mittel: 241.000 Euro

### Projekte:

Agrarplattform – Bündnis von ca. 30 Verbänden aus den Bereichen Natur-, Umwelt- und Tierschutz, bäuerliche und ökologische Landwirtschaft, Entwicklungspolitik zur Reform der Europäischen Agrarpolitik (Förderung: BfN mit Mitteln des BMU); Beratung beim Aufbau regionaler und dezentraler Wirtschafts- und Versorgungsstrukturen in Podlassien/Polen – vorrangig am Beispiel Erneuerbarer Energien (Partner: Marschallamt Bialystok, Politechnika Bialystok, Stadt Lapy, Landkreis Hajnowka, LEADER-Regionen, Energievision Frankenwald e.V., Stadt und Stadtwerke Wunsiedel; Förderung: UBA mit Mitteln des BMU), Kampagne #ProtectWater (Partner: WWF, EEB, ERN, EAA, WI sowie diverse weitere nationale und internationale Naturschutzorganisationen und Anglerverbände; Förderung: EuroNatur-Spenderinnen und Spender)



## Abkürzungen

### Partner:

ACDB: Gesellschaft für Biodiversitätsschutz in Rumänien  
AOS: Albanian Ornithological Society  
ATN: Verein für Transhumanz und Naturschutz in Portugal  
Biom: BirdLife Kroatien  
BPSSS: Bird Protection and Study Society of Serbia  
CED: Center for education and development  
CBD-Habitat: Foundation for the Conservation of Biodiversity and its Habitat in Spain  
CWS: Carpathian Wildlife Society  
CZIP: Zentrum für Vogelschutz und -forschung in Montenegro  
CZZS: Umweltzentrum in Bosnien-Herzegowina  
DOPPS: Slowenischer Vogelschutzbund  
EAA: European Anglers Alliance  
EEB: European Environmental Bureau  
EGBA: European Green Belt Association  
ERA: Environmentally Responsible Action group  
ERN: European Rivers Network  
Fapas: Fonds zum Schutz der Wildtiere  
FWFF: Fund for Wild Flora and Fauna  
GEOTA: Gruppe für Raumplanung und Umweltstudien in Portugal  
HDZPP: Kroatische Gesellschaft für Vogel- und Naturschutz  
IUCN: International Union for Conservation of Nature  
IUCN ECARO: IUCN Eastern Europe and Central Asia  
Kora: Stiftung für Raubtierökologie und Wildtiermanagement  
MedINA: Mediterranean Institute for Nature and Anthropos  
MES: Macedonian Ecological Society  
MOM: Griechische Gesellschaft für die Erforschung und den Schutz der Mönchsrobbe  
MSJA: Dr. Martin Schneider-Jacoby Association  
PPNEA: Protection and Preservation of Natural Environment in Albania  
SPP: Society for the Protection of Prespa  
VCF: Vulture Conservation Foundation  
WI: Wetlands International  
Wilk: Naturschutzverband "Wolf"  
WWF: World Wide Fund For Nature

### Förderung:

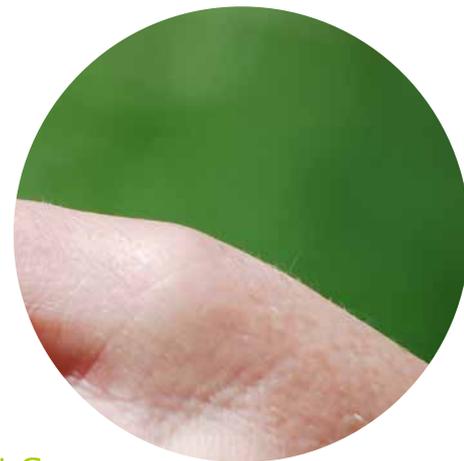
BfN: Bundesamt für Naturschutz  
BMU: Bundesumweltministerium  
DBU: Deutsche Bundesstiftung Umwelt  
ERDF: European Regional Development Fund  
GIZ: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit  
IPA: Instrument for Pre-Accession Assistance  
LIFE: L'Instrument Financier pour l'Environnement  
PONT: Prespa Ohrid Nature Trust  
UBA: Umweltbundesamt

# IMPRESSUM



Das EuroNatur-Team im April 2020. Auch während des Corona-Lockdowns haben wir uns für den Naturschutz in Europa engagiert - die meisten von zu Hause aus. V.o.l.: Janinka Lutze, Kerstin Sauer, Magdalena Kulisch, Sandra Wigger, Dr. Stefan Ferger, Ines Fantinato, Elfrun Lindenthal, Mareike Brix, Susanne Buchholz, Ilka Beermann, Sabine Günther, Katharina Grund, Matthias Heinrich, Annette Spangenberg, Anja Arning, Leonie Kraut, Mira Bell, Amelie Huber, Christian Stielow, Laura Meinecke, Tara Sukic, Gabriela Strobel, Gabriel Schwaderer, Daniela Löchle.





# euronatur STIFTUNG

## Präsidium

Präsident: Dr. Thomas Potthast  
Vizepräsidentin: Dr. Anna-Katharina Wöbse

Präsidiumsmitglieder:

Dr. Thomas Griese, Prof. Dr. Hannes Knapp,  
Jörg Nitsch, Prof. Dr. Hubert Weiger

## Geschäftsführer

Gabriel Schwaderer, Radolfzell

## Impressum

### EuroNatur Stiftung

Westendstraße 3  
D - 78315 Radolfzell

Fon +49 (0) 7732/92 72 0

Fax +49 (0) 7732/92 72 22

info@euronatur.org  
www.euronatur.org

facebook.com/euronatur  
youtube.com/euronatur  
twitter.com/EuroNaturORG  
instagram.com/euronaturorg

## Redaktion und Texte

Anja Arning, Katharina Grund,  
Gabriel Schwaderer (V.i.S.d.P.),  
Christian Stielow

## Titel

Kerstin Sauer

## Gestaltung

Kerstin Sauer; EuroNatur Service GmbH  
ISSN 0945-148X

## Druck

Fischer Druck GmbH & Co. KG,  
gedruckt auf 100% Recyclingpapier

## Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft, Köln  
IBAN DE42 3702 0500 0008 1820 05  
SWIFT/BIC BFSWDE33XXX



## Naturschutz braucht Taten – und Geld!

Zielgerichtete Strategien, effiziente Methoden, fundiertes Wissen, reiche Praxiserfahrung und seriöse Partner in den Projektgebieten sorgen für den Erfolg unserer Arbeit. Doch erst durch das Engagement unserer Spenderinnen und Spender kann das vorhandene Potential auch in konkrete Maßnahmen münden.

Spenden an gemeinnützige Stiftungen wie EuroNatur sind steuerlich abzugsfähig. Bitte nutzen Sie Ihre Möglichkeiten, um Europas Natur zu helfen.

Helfen Sie uns, neue Freunde für EuroNatur zu gewinnen!  
[www.euronatur.org](http://www.euronatur.org)

Das DZI-Spendensiegel bescheinigt EuroNatur einen effektiven und vertrauenswürdigen Umgang mit Spendengeldern.

